Rheinische Volkszeitung

Zelegramm-Adreffe: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eliville 216.

Die "Mbeinische Bollszeitung" erscheint täglich wit Ausnahme ber Gom- und Heiertoge, mittags 19 Uhr. Saupt-Expedition in Wiesbaben, Friebrichstraße 30; Bweig-Expeditionen in Deftrich (Otto Erienne), Markistraße 9 und Stroille (B. Habisg), Ede Cutenberg- und Taumostroße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Nr. 133 == 1915

Regelmöbige Frei-Bellagen: Bigentlich einmal: Birrichtes "Religiöles Sonntagoblatt". Zweinal jährlich: Gemmern Winter: Naffaulficher Tolichen-Gubeplant Einmal jährlich Sohrbuch mit Anlenber. Freitag 11 Junt

Begugspreis für bas Biertefjahr 1 Mart 95 Bfg., für ben Monat 65 Pfg., frei ins Daus; durch die Post fin bas Biertefjahr 2 Mart 37 Pfg., monatlich 79 Pfg. mit Bestellgeld. – Angelgenpreis: 20 Pfg. für die Kleine Felle für auswärtige Angrigen 25 Pfg., Ressamezeile 1 Mt.; bei Wiederholungen wird entsprechender Nachlaß gewährt

Chefrebalteur: Dr. phil. Franz Geneke Bermuspilich für Volirit und Gerilleine. De, fin. Genefe: für den anderen mischnenkten Zeil Julius Erienne- Dehricht für Geichliche und Anzeigen 4. 3. Dahmen Haufich im Wiedlichen. Recunionflorunt und Berlag von Dermann Rauch im Wiedlichen.

33. Jahrgang.

Englands Verluste im Weltkrieg

Blutopfer des Krieges

* Bir beröffentlichen an anberer Stelle bes Blattes bie effiziellen Angaben Englande aber feine Berlufte in ben erften 10 Monaten bes Rrieges. Die Bahlen find ein erschredenbed Beichen bafilt, was ber Krieg ber Reuzeit mit seinen Beiduten und Explosivitoffen an Blutopfern bon jebem eingelnen Bolle forbert. Es ift leiber nicht befannt, wie boch bie Babl ber englischen Solbaten ift. Man will bie gange Belt taufchen, bamit nicht fiber Großbritannien ein furchtbares Berbift gefällt mirb. Denn im Bergleich ju Franfreich, Rufland und auch Gerbien bilben Englande Tempen einen untergeorbneten Gaftor, Bebenft man weiter, bag bie Englander, fo tapfer fie auch im allgemeinen gewesen fein mogen, boch ben Frangolen gern bie erften Binien Aberliegen, fo fann man ermeffen, welche Opfer unfere Beinde bisber bringen mußten. Rugland fann gu einem Bereleiche überhaupt nicht berangezogen werben, während Frankreich relatib bebeutenb ernftere Berlufte als England erlitten bat, Grofbritanniens Truppen find in ber Sauptfache erft auf bem Rampfplabeerichienen, afe bie Grangofen bereits hunberttaufende an Toten berloren batten. Denn gerabe in ber zweiten Salfte bes Muguft fanben bie verluftreichften nampfe ftatt und biefe Berfufte wurden neben ben Belgiern in ber Dauptfache von ben Frangofen getragen. England befand fich bamals nuch in ber Mobilifation. .

Bor der Offenbergigfeit der englischen Regierung muß man im gewissen Sinne Respekt haben In Frankreich tobt neben den Schlachten mit den Deutschen der Kaupf um die Derausgade von Berluftisten. Doch die Regierung lehnt ab. Sie will nicht, daß der freie Bürger Frankreichs die ganze Wahrheit ersährt und so gibt es Tausende, die die Rücksehr eines ihrer Angehörigen erwarten, den vielleicht seit 9 Monaten schon die kühle Erde bedeck. Too Beitungsir erat war für dunderte und Tausende die einzige Möglichkeit, um den Berluft eines Soldaten zu ersahren. Der Name der Regierung war Daase, sie wußte von nichts. Und nicht besser war es in Rußland. Aber hier wird man misbernde Umftände zubissigen müssen. Inhlisische Serluftisten wären nur etwas für die oberen Zehntausend, 36 Brozent der Bevölkerung kennen nicht die Anfangsgründe der Fibel. Zudem würden bei den Willionenverlusten erhebliche Schwierigkeiten technischer Katur sich einstellen.

England bagegen verschweigt seine Berluste nicht, und bas ist umso böher einzuschäßen, als durch die Besanntgabe die innerpolitischen Bustände keineswegs gesördert werden. Man plant die Tinishrung der all gemeinen Wehrpflicht, aber ein solchen Plan muß den stärkken Widerspruch finden, wenn die inbeträcht kommenden Kreise solche erstaunliche Ber-lustzissen zu Gesicht besommen.

Gludlicherweise find bie Borte bes englischen Minifters, wonach der Eintritt in den Krieg England nicht mehr ichabe, als bas Berharren in ber Reutralität, längst vergeffen. Denn fonft wiltbe man bem Staatsmann entgegenhalten tonnen, in wie groblicher Beife er bie Deffentlichkeit irregeführt hat. An Toten hatte England Die jum 1. Juni mit Offizieren fiber 50 000. Dagu tteten bie Bermiften in bobe bon rund 54 000. 3m beutich-franwiischen Kriege hatte Deutschland rund 28 000 Tote. Das fleine inglische Heer hat beute schon beinabe die doppelte Babl, Wenn brogbritannien die Berluftziffern zu Geficht bekommt, bann wird Buber einen gwangigjabrigen Arieg anbers benten. Annd 104 000 verlorene Mannichaften ift bei bem Brogentfat bes englischen: Heered geradezu als horrend zu bezeichnen. Gelbst wenn nan noch rechnet, bağ Großbritannien 800 000 Mann an die Front richicft hat, eine Bahl, die zweifellos viel zu hoch gegriffen ift, 6 find affein 121/2 Brozent tot ober bermißt. Und babei haben, ble gefagt, bie Englander in dem erften Monat bes Rrieges, er bie hauptverlufte brachte, nur gang geringe Bestänbe an ber

Phimb 154 000 Bermunbete jablt bas englische Beer, Auf einen en, Toten famen alfo brei Bermunbete. Leiber fehlt bie Angabe, wiefiele biefer Berwundeten für alle Beit fampfunfahig geworben find. der Prozentjag ift jebenfalls recht erheblich, bebeutenb erheblicher de bei uns in Teutschland, Die ausländische Breffe bat wieberholt arauf hingewiesen, bag bie Bahl ber ju Krüppel geschof. tenen Grangofen, Englanber und Ruffen gerabest Ingebeuerlich ift. Es ift bas eine Folge ber fchweren beutden Artillerie, Die ohne Bergleich baftebt. Unter ben 154 000 Serwundeten find minbestens 60 000 Kruppel, und auch der Reft Arfte mur zu einem verschnichtend geringen Beil in ber Lage ein, an bie Front gurudgntebren, Wer aber an bie Front gurudfiren fonnte, ber giebt es bor, gu Saufe gu bleiben und in Bolfsberfammlungen bem Bublifum ben Standpunft far gu tachen Bieberholt wurde in ber englischen Breffe auf bas gefährihe Treiben biefer Genesenen hingewiesen. Man übertreibt darum dum, wenn man fagt, bag bie Englanber bibber nicht nur nomitell, fonbern auch praftifch 258 000 Golbaten unb 10 000 Offiziere verloren haben, Da ift es begreiflich. enn bas Refrutierungsfoftem bollfommen verfagt. Gin noch blimmered Fiasto aber wird die englische Regierung erleben, Tenn fie gur allgemeinen Wehrpflicht übergeben follte.

5770 Ruffen gefangen

Großed hauptquartier, 10. Juni. (Amilich.)

Bestlicher Kriegsichauplat :

Die Rämpse bei Sonchez und Renville dauern an. Rordwestich von Sonchez wurden alle Angrissversuche der Franzosen im Keime erstick. Westlich von Sonchez, in der Gegend der Indersabris, erlangten die Franzosen kleine Borsteile. Feindliche Angrisse gegen unsere Stellung nördlich von Renville brachen zusammen. Im Grabenkamps südlich von Renville behielten wir die Oberhand. Ein seindliche Borstoß südöstlich von hebuteren wir die Oberhand. Ein seindliche Borstoß südöstlich von hebutern der eine Logien Rämpse wurden dort etwa 200 Franzosen und nach ersolgereichen Sprengungen in der Gegend Sonain und nördlich von Hurlus in den Besitz mehrerer seindlicher Gräben. Gleichzeistig wurden nördlich von Le Mesneter erst ürmt und gegen nächtliche Gegenaugrisse behanptet; ein Raschinengewehr und vier Rinenwerser sielen dabei in unsere hand. Am Westteil des Priester waldes blieb ein Grabenstück unserer vorz dersen Stellung im Besitz des Gegners.

Oftlicher Kriegsschauplat:

Südwestlich Schawle seiten die Ruffen gestern unserem Borgeben lebhasten Widerstand entgegen. Es wurden unr fleinere Fortschritte gemacht. Die Bente der letten beiden Tage betrug bier 2250 Schangene und zwei Maschinens gewehre. Gegen unsere Umsassungsbewegung östlich der Dusbissassen an. Bor dieser aus nordöstlicher Richtung Berstärfungen an. Bor dieser Bedrohung wurde unser Flügel vom Zeinde unbelästigt in die Linie Bethygolas Zoginte zurückgensmmen. Südditlich des Riemen nahmen wir bei dem Augriss und der Bersolgung seit dem 6. Juni 8020 Russen gefangen sein gefangen; server erbenteten wir zwei Jahnen, zwölf Massschungewehre, viele Zeldfüchen und Fahrzenge.

Sudöftlicher Kriegsichauplag:

Deftlich Brzem n 81 ift die Lage unverändert. Und ber Gegend von Mitolajow-Rohaty (füdlich und füdöstlich Lemsberg) sind neue ruffische Kratte nach Guben vorgegangen. Ihr Angriff wird von Teilen der Armee des Generals von Linstagen in der Linie Litynia nordöstlich Drohobucz (Dujekte:Albsichnitt) bei Zurawno abgewehrt. Destlich von Stanislan sind die Bersolgungskämpse noch im Gange.

Dberfte geezesleitung.

Der Bfterreichfiche Tagesbericht

Bien, 10. Inni. (B. T.B.) Amtlich wird verlantbart: Die Rämpse am oberen Dujestr und im Raume zwischen Dujestr und Pruth bauern fort. Die Armee Pflabnzer-Baltin gewinnt weiter an Raum nach Rorden. Ihre Angriffösolons nen find unter sortdanernden Kämpsen bis Oberthu und auf die Sohen südlich Horodenka vorgedrungen. Dem erfolgreichen Borgeben der auf galizischem Boden sechtenden Teile der Armee hat sich nun auch eine Gruppe in der Butowina angesichtossen, die gestern den Pruth sibericht und ftarke ruspische Kräste südwestlich Konmann zurückwarf.

Die fonftige Lage im Rorden ift unverändert.

An der I song of ront wurden neuerliche Nebergangsversuche des Heindes bei Flava, Grodicca und Sagrado abges wiesen. In der Gegend von Flitsch und am Karnischen Ramm östlich des Plöden-Basses wird weiter gefämpst. Auch die Artilleriegesechte im Raume der Tiroler Digrenze danern fort. Ein seindlicher Angriff im Tonalegebiete scheiterte an dem Widerstande unserer tapseren Sicherungstruppen.

Gines unferer Fliegergefdwader belegte gestern fruh bas Arfenal und die Purotechnische Auftalt von Aragujevac erfolgreich mit Bomben. Zwei Brande wurden fonftatiert. Unfere Flieger fehrten wohlbehalten gurud.

Ein englischer Kreuzer torpediert

B. T. B Wien, 10. Juni. Unterseeboot? (Kommandant Linienschiffsleutnant Singuso) bet am 9. d. W. vormittags, 30 Meilen wrislich von San Geodenne di Nedua einen englischen Kreuzer vom Tyd Liverpool, der von sechs Zerkörern geschäpt inde, torvedert und versent.

Die geschützten Kreuzer vom Liverpool-Tho ftammen aus den Jahren 1909/10, haben 4900 Tonnen Wasserberdingung, 376 Aunn Besatung. San Giovannt di Medua liegt besanntlich an der albanischen Küse. Bestäck war das Schift mit zwei 15,2-, zehn 10,2- und vier 4,7-Zentis-

meter-Kanonen.

Tieser Arine englische Kanger ift das dritte seindliche Schiff, das den nagemntigen dikerreichtischen U-Booten aum Opfer arsalten ift. Jum ersten Male haden seit die Engländer die Trefssicherbeit der Torredos unserer Bundesgenossen zu fähren desommen, dieder waren besonntlich nur die Franzosen die Leidtragenden, die die Kampfunslähigunachung eines Linienschiffes vom Tod Courbet und die Verstendung des Linienschiffes Gambetta – beide wurden in der Straße von Otranto angegrissen und bestagen daden. Es ist anzunehmen, das dos englische Schiff aus dem Wege nach den Tordanellen sich beinnd. Das dierreichische II-Boot durfte hier aus der Lauer nach indiensichen Schiffen gelegen haben, da des kanntlich Italien über die abriatischen Schiffen gelegen haben, da des Anstellen über die abriatische und die al da niche Küste die Blodade verdünzt dat.

Blodade persong out.

Rach berndusten Mustern scheint es sich hier auch um eine babierne Blodade zu bandeln. The Leistungsfähigsteit der U-Boote unserer Berbündeten tritt in besonders greites Licht, wenn man zum Bergleiche die "Zaten" der französischen U-Boote heranzieht. These haben die jest nämlich nur Berfuste anzuweisen.

Englands Berlufte

pelbet von bier: Auf eine Anfrage im Unterhaus erffirte Afquith, bag bie Berlufte ber englischen Erpeditionstorps in Frankreich und bei den Dardanellen für die Truppen bes

Multerlandes und ber Kolonien pufammen am 31. Mai folgenbe

Tot: 3327 Offiziere unb 47015 Mann, berwunbet: 6498 Offiziere unb 147182 Mann, bermigt: 1180 Offiziere unb 52618 Mann.

Alfo belaufen fich bie Gefamtberlufte ber englifchen Armes bisher auf 10955 Offiziere unb 258 069 Mann.

Balfour gab am Mittwoch im Unterhause die Erklärung ab, daß die gesangenen deutschen Unterseebootsmannschaften von jest ab ebenso behandelt werben sollen wie die anderen Gesangenen. Immerhin bürste die Frage nicht von der allgemeinen Frage der persönlichen Berantwortlichkeit getrennt werden, deren Lösung die nach Beendigung des Krieges ausgeschoben werden soll.

Rumanien und der Bierverband

Lugano, 10. Juni. (Etr. Frift.) Ein Betersburger Tele-gramm bes "Corriere bella Sera" gibt folgende Darftellung über ben Stand ber Berbanblungen swifden Rumanien und dem Bierverband: Rumanien babe das Banat bis suns Bluffe Tifsa berlangt. Darauf bobe ber Bierverband ge-antwortet, es fei unmöglich, bie Intereffen ber im Banat an-jäffigen Gerben ju opfern. Rumanien muffe fich mit bem Teile des Banats begnugen, ber bon Rumanen bewohnt werbe. Darauf habe Rinnanien ermibert, daß die beste Garantie für gute ferbifchrumanifche Begiehungen bie Geftlegung einer guten, natürlichen Grenze fet. Auf biefe Note fei noch feine Antwort erfolgt. Tamib fei aber nicht gesagt, bag eine Lofung ber Banatfrage unmöglich fei. Gine zweite Schwierigfeit betreffe Czernowip. Das forbere Mumanien als wichtiges nationales Bentrum, weil es ber Sip ber Umberfität und bes rumanifchen Metropoliten fet. Rugland batte dieje Forberung abgelehnt, weil weillich und fildlich von Czernowiß Ruffen wohnen, Die es nicht unter rumanischen Ginfluß gelangen laffen wolle. Mber auch bie Löftung biefer Frage biete feine unüberwindlichen hinberniffe. In ben letten Tagen baba nun Rumanien feine Forberungen noch erweitert und bon Defterreich Mitteilungen barüber verlangt, welche Gebiete es für feine Reutralifat abtreten wolle. Die Jugeftanbniffe Defterreiche feien aber noch viel geringer als bie bes Bierbien. Diese würden, so bemerkt der Artisel nebenbei, gweiseslos abgelehnt werden. Es wird aber verschwiegen, daß gerade biese Ablehnung die Hauptursache der Ergebnissosigleit der Berhande lungen ift. Denn Beffarabien ift morafisch, ethnographisch und materiell für Rumanten ungleich wichtiger ale bie unter Defter reiche herrichaft ftebenben Gebiete und bat ben großen Borgug, bah es fofort abgetreten werben fann und nicht erft erobert werben muß, wie bie anberen Gebiete, wenn bie Bereinbarung mit Rugland guftande fourmt.

Der Sieg ber Bentralmächte

"Neon Afth" erwähnt Neuherungen bes griechischen Generalftabschefs Dusmanis, bas der Sieg der Zentralmächte über alle Feinde nun so unausbleiblich scheine, wie er seit Beginn bes Krieges vorhergesagt habe, ohne indessen viele Gläubige zu finden.

Das beige Mingen bei Arras

wer Rriegeberichterftatter ber "Boff. Beitung" melbet aus dem Sauptquartier: Die blutigen Rumpfe, Die fich im Anschluß an ben migglidten großen Durchbrucheberfuch ber Frangofen und Englander feit Wochen befonbers norblich bon Arras abfpielen, bauern mit unberminberter beftigfeit an. Sie haben gerabe in ben letten Tagen wieber an Gewalt unb Erbitterung gugenommen. Bergweifelt muben fich bie Geinbe immer aufs neue, an einzelnen Bunften vorzubringen. Um 4., 5. und 6. Juni richteten fich ihre Operationen, wie ich erfahre, namentlich gegen ben Borfprung unferer Stellung bei Ecurie, 11/2 Rilometer norblich Arras, fobann gegen ben Dobl-weg gwifden Ceurie und Neuville norblich bavon, fowie auf bie Strede swifden biefem Sobftvege und ber Strafe Arras-Lens, weiterbin gegen Reuville felbft, bas teils uns, teile ben Feinben gebort, und gegen bas Gelanbe weftlich Souches, am Bahnbamm Carency-Souches und an ber in ben Generalftabeberichten ofters emdhuten Buderfabrit. Sier überall toben bie Rampfe, von beren Bucht fich feine Borftellung geben lagt. Geit Tagen veranftalteten bie Frangofen bier befonbers am Goatnadmittag und am fruben Morgen - ebenfo worgestern von vier bis feche Uhr - watenbe Ranonaben bon ftunbenlanger Dauer. Aber auch fonft boren bie Weichute foum auf au bonnern. Gelegentlich brachen bann an einzelnen Buntien ber genannten Gront wieber Infantericongriffe berbor, bie bon Fransofen, Maroffgnern und anderen farbigen Silfetruppen in bichter Schütenlinie unternommen murben. Aber alle biefe vergreifelten Anftrengungen blieben abermale erfolglos. Mit beibenhafter Tapferteit ertragen unfere Truppen bie fcmere Beichiegung. Unfere Artiflerie bleibt bie Antwort nicht fculbig, fonbern feuert mit großen Erfolgen gegen bie Stellung ber feinblichen Gefcute, fowie gegen bie vorftogenben Infanterielinien, beren Angriff meift erftidt wirb, bevor er gur Entfaltung fommt. Gelingt es jeboch ben aufgebotenen feinblichen Daffen trogbem, ben einen ober anderen Graben gu nehmen, fo werben fie regelmaßig in beißem Rabtampf wieber vertrieben. Gin Beifpiel für biejes bin- und bemoogenbe Ringen find bie mutenben Gefechte um ben Stüthnuft ber genannten Buderfabrit. Unfere Berfifte bei biefem furchtbaren Schlächtengewühl find nicht gering, aber fle fieben in teinem Bergleich ju ben erheblich fclimmeren bes Begnere. Berabe biefe legten Tage werben ben Frangefen von neuem bewiesen haben, bag alle ibre feibenschaftlichen Bemubungen umfonft waren. Aber bie Aufgabe, bie unferen Truppen beint Aufhalten und Rieberringen biefer foftematifc vorbereiteten und fraftvoll geführten Stofe erwachft, ift ungebeuer ich mer. Ihre tobesmutige Stanbbaftigfeit erforbert bochfte Bewunderung und unermeglichen Dant im gangen Baterlanbe.

Woran es Rugland fehlt

"Times" heben Bervor: Die letten Rachrichten aus Rufland geben beutlich zu erkennen, bag, solange Rufland feinen

Wunitionsbebarf nicht beden kann, seine Lanbarmer zu einer desenstven Kriegssibrung geznungen ist.
Der militärische Mitarbeiter bes "Secolo" nennt den Rückzug der Kussen von Juranno nach Osten auf Busaczowce und dariber binans verhängnisdvoll für die Aussen, da infolgebeifen ein Rig in ber ruffifden Auffteltung entfebe, burch meldenbie Berbunbeten auf Bemberg marichieren.

Schwierigfeiten bes neuen englijden Rabinetts

London, 9. Juni. (Etr. Frift.) Der parlamentarifche Be-richterstatter ber "Dailb Reme" fagt, bag wenn Afquith nicht ben Unioniften Campbell jum Borbfangler für Frianb ernenne, Carfon aus bem Rabinett ausicheiben werbe und mit ihm wahrscheinlich andere Mitglieber bes Rabinetts, fobah bie Regierung wenig andere Aussichten habe als bie Auflofung bes Rubinetts, mas unbeschreiblichen Schaben für England im Austande bebeute. "Daily Reme" fagt, Die Ernenmung Campbelle bebente bie Berteifung ber Bente unter bie Unioniften, mabrend bie nationalistischen Iren befanntlich icarf gegen Die Ernennung Campbells wegen feiner Stellung ju homerule finb. (Campbell, ber Ranbibat ber Konfervativen, ift einer ber bibigften Ufterrebellen. Geine Ernennung jum Lordfangler wurbe für bie Bren etwa basfelbe bebeuten, was bas Spridmort bom Bod und Gartner meint. Die Abvolatengeschidlichteit bes herrn Afquith wird fon wieber auf eine barte Brobe geftellt. D. Reb.)

Die erfte italienifche Rieberlage

Mus Chiafio wird bem "Berl. Lofalans," gemelbet: Der "Corriere bella Sera" hofft, bag gleidgeitig mit ber Stadt Mon-falcone auch ber Mocca und ber erfte Bergvuden bes Rars bejeht worden fei, ba ohne beren Befin bie Gtabt nicht ju bebalten mare. Aus bem Rriegopreffequartier melbet bie "Roln. Beitung" unter bem geftrigen Datum: Italienifche Truppen in Starfe von mehr all einer Divifion find an ber Ifongofront geftern und heute nach bem Borgeben auf unfere Stellungen bei Gorg, Genbisca und Monfalcone fcwwer gefchlagen worden. Damit ift ber erfte große Rambf im Ariege gegen Italien gu unferen Gunften entichieben. Der Angriff ber italienischen Infanterie war burch Artiflediefener aus allen ben Italienern aur Berkligung stehenden Kalibern eingeleitet worden. Durch unsere tianfierende Artislerie wurden die vorgehenden Truppen nicht nur ausgehalten, es wurde auch eine Batterie der Ifaliener demontierk. Die Berkuste der Italiener betragen mehr als 4000 Mann.

Die italienifden Berlufte

Bien, 10. Junt. (B. T.B. Richtamtlid.) Aus bem Rriegspreffequartier wird gemelbet:

Die Staltener fonnen an dem füblichen Rriegsichanplat bisber, tropbem fie wieberholte Anftrengungen gemacht haben, um Borteile au ergielen, feine Erfolge aufmet. fen. Es ift wohl biefem, für bie italientiche Becresleitung febr peinlichen Umftande gugufdreiben, daß in Italien bis gur Stunde teine Berluftlifte berausgegeben wirb, tropbem für eine umfangreiche Berluftlifte genitgenbes Daterial gur Berfügung ftimbe. Go bebeden die Abbange bes Arn bunberte von Beiden der Alpini, die megen des ftarten Teners noch nicht geborgen werden tonnien. Die italienifche heeresleitung ichweigt fich aber fiber alle Berlufte moblweislich aus, ba fie bie verhaltnismäßig icon bisber anfebnliche Babl von Toten und Bermundeten mit feinen nenpensmerten Erfolgen rechtfertigen fann,

Umerika und Deutschland

Die ameritanifche Rote

Miss Motterbam wird bem "Berl. Lofalanz." gemelbet: Reuter melbet aus Bafbington: Dach einer Unterredung mit Bilfon er-Marte Lanfing, bag bie Rote fertig fei und geftern nachmittag abgefanbt wurde. Freitag früh werbe fle ben amerifanifden Blattern jur Berfilgung gestellt werben. Man werbe mit ber Beröffentlichung nicht warten, bis Berlin ben Empfang

Der "Berl, Bofalang." fdreibt: Die Rote ber ameritanischen Regierung an Deutschland ift noch nicht eingetroffen, Staatsfeftertar Broan ift surlidgetreten, weil er ben borgeichlagenen Text ber Rote nicht glaubte berantworten gu tonnen. Ardfibent Billion bat feinen erften Ratgeber, ber fich feiner pasifistischen Weltanschauung erinnerte, in lanverer Stunde falfen. Ein Ausgleich ber Meinungen war also nicht möglich. Tropbem follte von feiner Geite vorzeitig bas Bertrauen aufgegeben werben, ju einer friedlichen Löfung gu fommen, hierzu foll nicht Bagbaftigfeit raten, fonbern ber ernfte Bille, politische Beziehungen nicht swedtos weiter zu verschlechtern. Es ift abzuwarten, ob bie Rote bes Brafibenten Bilfon bie Möglichleit gu

ersprießlichen Berhanblungen offen läßt. Wir glauben, bag Grundlagen für fie ba find. Dieje ju betreten, fann mit gutem Billen ber Beteiligten gescheben. Unfer militärisches Interesse und unfer Rechtsstandpunft, mif bem wir beharren mulfen und werben, wurde eine ehrliche und Erfolg versprechende Aussprache nicht

Gine Erflärung Bryans

Eine Erflärung Bryand

ettieß, einer Washingtower Weidung aufolge, eine Erstätung, wonach er Wisson gegenüber in zwei Vunkten verschiedener Ansicht geweicht in der Vunkten verschiedener Ansicht geweicht seine Unterseehvorfrage von einem internationalen Ausschaft eine Untersuchung eingeleitet werden sollte. Eine derartige Kösung sei durch die Schiedsgerichtsverträge, welche die Vereinigten Staaten unt dereigig Ländern abgeschieden ditten, welche die Vereinigten daaren unt dereigig Ländern abgeschieden detten, welche die Koereinigten batten, it Leutschland – dergezeichnet. Bedan meinte berner, das Amerikanen nicht das Recht hätten, nachdem Deutschland seine Warnung ersassen datte, ihr eigenes Land durch eine Meise in die Ariegsgewähler zu gesäheden. Tas ganze Kadinett unverstützte Wissons Ausgeschäftung, das eine schiedesgerichtliche Bösung unmöglich sei, wenn Deutschland nicht dorber die Erklärung abgebe, das es die willkarliche Zersstörung von Dandelsschiffen einkelle.

Bryan wird für feine Auffaffung agitteren

elle Brhan bas Beibingtoner Staatsbepartement verließ, foll er febr erschättert geweien kein. Er hatte Eränen in den Augen. Er soll schon vorher zweimal seine Entlassung eingereicht haben, aber Wilson jell es damals gelangen sein, ihn zum Bleiben zu überreben. Man erwarte, das Bergan, da er sett ins Brivatleben zuräckrete, versuchen werde das amerikanische Bolk für seine Anschauungen zu gewinnen.

Amerifanifche Arbeiterführer gegen ben Rrieg

Bonbon, 10. Juni. (Ctr. Grift.) Die "Times" melbet aus Bafbington, bag bie Arbeiterführer in ben Bereinigten Staaten, Die ichon einmal verfuchten, eine Bewegung gegen bie Lieferung von Rriegsmunition einzuleiten, min eine Bewegung gegen ben Erieg, einerfei ob gegen Deutschland ober ein anberes gand, organisieren.

Erfolge der U-Boote

London, 10. Junt. (Etr. Grift.) Gin beutiches Unterfeeboot brachte die Fifchbampfer "Tuntslau" und "Caft or" aus Grimsby jum Ginfen. Die Befatjung murbe ge rettet.

Amfterbam,, 10. Juni. (28. T.B. Richtamilich.) Aus Daasfluts wird gemelbet: Der niederlandijche Dampfer "Gelberland", aus Giam bier antommend, hatte bie Befabungen ameier englifder Sifderfahrzeuge an Bord, welche 50 Deilen nordweftlich vom Batermeg burch ein bentiches Unterfeeboot verfenft worden find.

Der Kampf um die Dardanellen

Konftantinopel, 10. Juni. (29. I. B. Richtamtlich.) Bericht beb Geofien Sauptquartiers. Gestern ist auf ber Tarbanellenfront feine bebeutsame Berünberung eingetreten. Unfere ange tolifchen Batterien beichoffen erfolgreich Gebb fil Babr, bie feindliche Infanterie und die feindlichen Artilleriestellungen und brachte eine Daubipenbatterie jum Schweigen, Die Berlufte best Feinbes wahrend ber letten Schlacht von Gebb ill Bofer bes siffert man auf mehr als 15 000. Der Feind konnte einen großen Teil feiner Toten noch nicht wegichaffen und lieft fie bei unferem Gegenangriff, ber ihn in feine alten Stellungen guruchwarf, auf bem Schlachtfelbe. — Won ben übrigen Kriegeschauplaten ift michts au melben.

Die Rrantheit Ronig Rouftautins

Athen, 10. Juni. (28. I.B. Richtamtlich.) 8 Uhr abends. Der Krantheitsbericht befagt: Der Buftand bes Ronigs ift weniger aufriebenftellend. Es haben fich Rierenichmergen eingeftellt und im Urin ift Albumin gefunden worden.

Eugland will es mit nenen Mordmafdinen verfugen

Gin englischer Maschinentechnifer, ber bon Armstrong mach bem Kriegbichamplat an der Pier geschieft worden ift, um neue Morbwertzeuge gu bauen, erfiarte bem Kriegsberichterftatter bes

Die Belt wird fich wunbern, wenn unfere Farbigen sum Angriff übergeben werben. Dann wird ben Deutschen bie Buft bergeben, aus einem zweiten Laufgraben gum Angriff übers sugeben Wir twollen ben Deutschen zeigen, wie ber Feind verfolgt werben muß. Die Deutschen haben bie Offenfibe maschinal geführt, wir aber werben bei unferer Offenfive die bochfte madenale Entwidling mir Ambenbung bringen. Mehr als 300 Maidninen besonderer Konftruftion, bie ich Ihnen aus gewissen Grun-

ben nicht beichreiben tann, fteben für ben Angriff bereit." Antereffant ift an ber Melbung bor allem, bag bie Engländer wieder bie Farbigen als Brobiermaterial für die Mord-

maschinen benuten twollen. Für ihre eigenen Leute scheint ihren das Instrument zu gesährlich. Die Deutschen werden jür einen gebührenden Empfang besorgt sein.

Dentichland, ber furchtbarite Feind

Bondon Llond George erflärte am Samstag in einer Rebe in Liverpool: Die Lage sei die ernsteste, der die Nation je mals gegenüberstand. Was Deutschland zu einem furchibaren Feinde macht, ist nicht nur seine Borbereitung für den Krieg und seine Organisation, sondern der Geift seber Rasse der Bevollerung, die alles dem großen nationalen Ziele unterordnet, für das Bate land ben Sieg zu gewinnen. Der Rebner wandte fich an ben wo triotismus ber Arbeiter, indem er fagte: "Die Statuten ber U. werfichalten muffen wahrend bes Arieges aufgehoben werben Die Regierung verpflichtet fich jeboch, fie nach bem friege wieber herzustellen. Faulenger sonnen nicht gebuldet werden. Es dart teine Zeit versoren geben. Das Problem der Munitionslieitz rungen ist höchst deingend."

Zas Wochenblatt "The Antion" schreibt: Llond George int

für die heutige Regierung, was Chamberlain für die Regierung 1902 tat; er gwingt die Regierung zur Wehrpflicht, wie Chumber. lain die frilbere Regierung jum Schutzsolle grang. Chamberlaig erveichte den Schutzsoll nicht, bernichtete aber die Regierung Lloyd George fann ein ähnliches Resultat erleben,

Gine Pfingftepifode im Minenfrieg

Dem Felbpoftbrief eines Bionier-Oberleutnants fei nad. ftebenbe Schilberung entnommen:

Mm 28. Dai, bem erften Bfingiffeiertage, zeichneten fic in ben Argonnen bie Unterofftpiere Mettin aus Gallgaft, Rreis Budan, Lefhalm aus Dortmind und bie Bioniere Antpohler aus Studenbrod, Kreis Baberborn, Schabowifi aus Auppelhof, Kreis Landeshut, alle ber 4. Felbfompagnie Bofenichen Bionier-Regiments Ar. 29 angeborig, burch außergewöhnliche Tapierfeit aus Seit mehreren Monaten wird in ben Argonnen ein untertrbifder Minentrieg geführt, in bem feber ber Wegner bemuft ift, ben anderen in die Luft gu fprengen. Wieder batten unfere Pioniere einen Stollen 14 Meier gegen ben Geind vorgetrieben, als fie wahrend bes Arbeitens bes Geraufch feindlichen Gegenminierens horten. Unteroffigier Meitin beranlagte, bag in ber Richtung bes feindlichen Stollens noch etwas weiter gearbeitet wurde. Bionier Antpobler hatte ben Stolfen um taum einen Meter weit borgetrieben, als ploplich bas Erbreich nachgab und in ben feinblichen Minengang ftilrite, Der frangofifche Stollen war erlenchtet, und Bionier Anipobler erfannte in bem Lichtschein grei feinbliche Bioniere. Er froch ichnell gurild, holte fich eine Stintbombe und warf fie in ben frangofischen Stollen; fie verfagte jedoch, und Antpobler fonnte nur noch wahrnelmen, wie ber Genner bestrebt war, in ben Stollen eine Labung einzubringen. M. ließ fich mun bon einem Jufanteriften eine Bifiole geben, froch eiligft in ben Stollen gurud und gab mehrere Schuffe auf die Frangofen ab. Es galt, einer feinblichen Sprengung zuvorzusommen, und ohne Befinnen begaben fich bie Unteroffiziere Meitin und Lefhalm in ben Stollen, brachten bie Stintbombe burch Biftolenichufie jur Entzündung, um bem Feinde bas weitere Arbeiten unmöglich gu maden, und ichafften eine ftorte Labung in ben feinblichen Stollen Sierauf wurde ber eigene Stollen gut verbammt und bie Labung entrundet. Die Birfung war besonders gut, ba fie auch mit bem Stollen ben feinblichen Graben, ber bon ber Sprengftelle aus nur noch 5 Meter entfernt war, verschuttete. Babrenb ber Tätigleit unferer Bioniere unter ber Erbe berftrich eine Beit banger Erwartung; benn tam ber Feind unferer Sprengung gibor, fo war, abgefeben von bem Berluft ber braven Stoniere, ein wich tiger Stütpuntt gefährbet.

Die golbenen Gidenblatter

wı

101

am

füh Im

Ra

ber

ner

Dur

mic

bes

Ica

mid

gel

(3

pre fent

Bo! tein

bar

fein

Hei!

Inne

Bhr

mnb

inte

bam

3br

Eine gang besondere Auszeichnung für unfere Seerführer bebeutet bas golbene Gichenlaub, bas jum Orben Bour le merite verlieben wird. Der erfte General, ber in biefem Kriege mit ben brei golbenen Eichenblättern ausgezeichnet wurde, ist Weneral von Emmich, der sie als Belohnung für die glänzende Wassental der Eroberung von Lüttich erhielt. Auch der als Brigadesomman-deur unter General von Emmich bei Lüttich tätig gewesene Ge-neralleutnant Ludendorff, der seitige Generalstadsches Sinden-burgs, hat während des Krieges zum Orden Bour se merite noch das goldene Eichenland erhalten, und zwar zu gleicher Zeit mit Sindenburg, der den Bour le merite ebenfalls während des Krieges erhielt. Im ganzen ist das Eichenland während des jehigen Krieges viermal verliehen worben, auch an ben Generalfefemaricall Graf Daefeler, ber ben Orben felbst allerbings icon im beutich-fraubesteht aus fleinen goldenen Eichenblättern, die am Ringe bes Orbend befestigt finb.

Ein Sieg Carrangas fiber Billa

Parts, 10. Juni. (B. T.-B. Richtamtlich.) Der "Temps" berichtet: Die megitantiche Gefandtichaft in Baris murbe burch ein Rabeltelegramm benachrichtigt, daß die Ronftitutio. naliften unter General Carranga nach fünftägigen Rampfen bet Leon die Reaftionaren unter Billa beffegt haben. Die Armee Carrangas erbeutete ben gefamten Train und die gange Artillerie bes Beindes. Die Reaftionaren gogen fich nach Rordmerito guritd.

Bilder aus Frankreich

Radbrud verboten.

In ber Frube bes Maientages manbere ich über bas alte Schlacht In der Feilde des Maientages wandere ich über das alle Schlachtelb Malvlacuet, wo einst die Truppen des Sonnenkönigs so krüftig auss Hauf gricklagen wurden. Die damals mit ihrem Blute diesen Boden tränkien, sind längst vermodert, sein einzig Krauz ant der weiten Wohlftatt kennzeichnet mehr die Getlen, wo man die Leider der Erfallenn der Erde lidergad, und leuke nicht auf rasendem Gedenstiech die Widdenung "Auf combattanis de Ralpsaguet" den Blied des Wanderers in die Bergangenheit, man einze achtes seines Woges weiter und verzache langkt verflungenen Schlachtenlärm über all dem Schönen der Gegenwart: im Stoggen, den eine warme Meiensonne iröhlich in die Aehren schwen ließ, schlagt die Wachtel, aus dem satien Geln der Feldarbeiten keigen die Lerchen empor und trillern ohne Unterlag das Ried des Redens, und Berchen empor und trillern ohne Unterlaß das Pied des Gebens, und ringsher dat der Frühlfing die swissen Obliganien verstellen Weiler und Maierdoje in ein grangendes Meer von lichtem Grün und weißen

Toch warum auch nicht; sweihundertmal schen ift seit senem mörberischen Kingen die Pflusschar durch den Boden gezogen und so fit es tein Bunder, das moride Kreuze und vertallene Gradeshägel längst verichwanden. — Aber da ich weiter wandere burch den sonnengetränsten Morgen, durch fruchtbare Aben und matengrine Isähder, in denen der Birot mit und die Anchtigallen ichlagen, tonwe ich in jene Gegenden, Sirol ruft und die Anchtigallen ichlagen, somme ich in jene Gegenden, die im lessen Sommer, als unsere riefigen beurschen Berre wie eine Sturmfint sich über des tranzösische Land ergossen, den Schauplas ichwerer Kömpse beroeben nurkten und wo die Artislerie dier einen Weiler und dort einen Bauernhot in Trümmer schoft, wo die Eranaten weithin den Boden distigten und im Jickaal die tiefen Schübengraden auer durch die Jester liefen. Wer im Berbitt, als die Ernte des Sommers zum Teil noch versanlt auf den Reckern lag, diese Berwähung sah, mag sich gestragt haben, wie weil zwis niehe niehe Kuschen, die der Krieg dem Poden schlag, wieder niehe, und wie wohl im tommenden Früsting, im Gegensat zu vergangenen Jahren, das Gesicht dieser Landschaft anzuschaum sein werde. anguschaun fein werb

Und beute? Raturlich bat man bie Schaben an ben gerichoffenen Schriften nicht so seinell wieder ensbessern winnen, aber in den Feldmarten ringsum wird man beute vergebens nach den Ferstörungen bes Krieges fuchen. Reine Swur mehr von Granattrichtern und Schlivengröben, von Berhanen ober Schungwerken — soweit ber Mid reidt, grafen in setten, wohlumfriedigten Koppeln friedlich die Berben, Feld an Feld prangen die inngen Saaten, und in den hohen Roggenicklägen, die nun schon ihrer Mitte untgegengeben, treibt der Morgenwind sein Wellenspiel.

Satte man bie Maires und ihre Steuern freilich gewähren laffen, bie in tropiger Berbissenbeit beihimmt sich vorgenommen hatten, keinen Finger zu rühren bis die verhaßten Deutschen wieder aus dem Lande gesagt sein witrden, so möckte es beute wohl anders aussehen. Aber kamm war der Schlachtensam sidmarts berklungen, da saß auch ichon in der Stadt eine deutsche Behörde, der die Aufgabe übertragen war, die Wonden zu heilen, die die Kriegswochen dem Lande geschlagen hatten.

Und bald hatte ein Maire nach bem anderen feine Andiens bei bem Berrn Prajibenten der Zivilverwaltung und empfing mit füßsaurer Miene eine Reihe von ebenso liebenswürdig wie bestimmt vorgetragenen Besehlen, die ihm sandist givar als eine ungeheure Harte vorsamen und seinem empfindlichen Nationalitals unaukssidrat erschienen. Aber da nichts anbered übrig blieb als fich bem unvermeiblichen Zwange gu fügen, ergab man fich folieglich in fein Schickel und ging an bie autgetragene Arbeit. Balb gur Beringung gefteilt.

So ist so bier in Feindesland eine beutsche Kulturarbeit ersten Ranges geseistet worden und ihre Bedeutung ermist man am besten, wenn man sie mit dem "Kulturskaaten" der Kussen in dem ungläcklichen Ohdreusen vor in Friedendschen seine Saaten der Ernte entgegenwachsen sieder, deutsche Taisealt und deutsche Organisationstalent schipen gesent sieder, deutsche Taiseast und deutsche Organisationstalent schipen gesent sieht, dentsche Tatkraft und dentsches Organisationstalent ichähen gelernt bat, ist, dei seiner undesiegbaren Boreingenommendeit gegen alles was Deutsch deist, mehr als traglich. Doch ist des schließlich auch den wenig Bedeutung. Mir aber, der ich in der Sanne des schließlich auch den wenig beseutung. Mir aber, der ich in der Sanne des schließlich auch den weniges desst und weine Augen über das herrliche Land wandern lasse, kommt ein Gesähl des Stolzes and dieses dentsche Friedenswerf und mir ist, als gelte das judelinde Trillern der Berchen, die aus den Saaten himmelan steigen, denen, die es nicht zuliesen, das sie wollten und Dornen der lassener Meder ihr Dein gründeten, sondern die wollten, das über ihren Ressern die Aehren rauschken wie zedes Jahr.

Mer wenn auch die Ffuren auf und ab tein Aderwinkel unbeitrent fieb, so sind der Bländen doch nicht wenige, in die man bener kein amentorn streute und auf denen die Sommersonne nie mehr goldene Aehren reifen laffen wird. Gin paar Schuf breit und etliche Fuß lang find fie, fille, fleine Gotiesader in Gottes iconem Fruhlingsgarten, Balb fanbi d ihrer einen mitten in ber Flur, bald wieber an ben großen Balb sandt ch ihrer einen millen in der ziner, dald weeder an den großen Landbiraken, die von Belgien der südwärts subschen, das wischen Stränchern und Hocken am Kande der Heldgehölze und in den Obstädirten der Törser. Den Herbst und Vinter durch, als irische Erddiget ungesordnet und rohgeschichtet sich über den Toten wöllden, waren sie überaus trostos anzuschauen. Aber gleich wie sern in der deutschen Deimat der erste deröste Schners um den Tod der sier Mubenden allgemach sich gemildert und in tille Traner gewandelt daben mag, so daben dier in langen Wonden Wind und Wetter diesen Pleden Erde das Todestraurige gewannen, das frischen Erde Geschlageln gett einen ist.

genommen, das frischen Gradesbligein ftets eigen ist. Und ob auch gleich fremde Erde die deutschen Sobne dack, sie waren nicht verlassen. Der Landsuren von den Etappen hat sich ihrer treusorgend angenommen und den schafenden Helden eine würdige Kudespitte ge-schaften. Auf keiner von ihnen sehlt ein Kreuz mit einer schlichten Die

fcbrift, ein Bitter von braumen Gichenhols umfriedigt bie meiften und in mitten pflanzie man ein Baumchen und allerlei Frühlingsblumen, fo bei biefe Studden Erbe oft wie fleine Sammagartlein aus ben Felbern ber

Ich habe an manchen von ihnen gestanden und die Inschriften ge-"Hier ruht ein Beutnant und drei Mann"; "Hier ruhen 6 Kamb-vom . "Regiment. Sie farben den Dod fürs Baterland." So und raben vom . . . Regiment. Sie satioen den geriebenen Winken. Abnlich. Much Einzelgwäher fab ich in weltverforenen Winken. Mubeftatte eines jungen Gilfliers, ben man unter ben ragenben Baumer eines alten Schlofpartes jum leiten Schlafe gebeitet batte. Ringsber war ein schaftiges Halbbunfel und en bem Aestegewirt uralter Eichen und ischwarzer Fichten sieterte mit tauferde Armen nelgeiner Ein ampor, Lon einer lieinen Waldwiese pog satter Blumenbust burch die dammerige Parkunidnis und über mir in den Witpselin riet ohne Ende der Pfingstwogel.

So mag er gut schlen, ber junge Fullier. Wer auch die, die brausen im freien Felde liegen: Da rauschen die Nebren ringsumber, die Wachtel lock, der Wind pfrift in den Halmen sein leifes Lieb ber Einsamseit. Wenn aber bie Rammben, die Kameraben banbe bflangten, gedier sein werden, so wird auf den Grabern jener milbe Freiede wohnen, wie er über ben Incheskätten der Guten liegt, die lange don bahingegangen finb.

Um Andunittag flopfte ich jenfeits ber Grenze an einem belgischen Rofter an und fibe balb ber Oberin gegenüber, die im September in eines naben Felblagarett unfere Berwundeten gepflegt bat, unter benen fic auch einer meiner Freunde besand, ber nach ein paar Tagen seinen Wunden erlag. Ich habe bisher sein Gead nicht sinden können, aber die Oberin, die sich seiner noch genau entsinnt, kann wir genau angeben, ke welchem Grabe er ruht, und io bin ich imstunde as zu photographieren und

eine Ansicht des Grabes den Angehörigen zu übersenden. Die Oberin kammet aus dem Algaherigen zu übersenden.
Die Oberin kammt aus dem Algah und spricht noch immer das liebe Elfässer Deutsch, obsichon sie sehon wunzig Jahre sern der Heinal ist. So ist unsere Unserdaltung denn auch so gemütlich wie ihr Strassburger Dialest und wir verstehen uns vortresslich. Bon den lehten Stunden meine Freundes erden wir erst. dann von Land und Lenten. Sie ellbut insber onbere ben Mit, mit bem unfere Brüber ju fferben wußten umb bi Lapferfeit, mit ber bie Bermundeten auch bie grafflichften Qualen gebulbit

"Und die Franzosen?" "Das Bolk hat feine Gottesfurcht im Leibe", war das Urteil, in bem die Oberin ihre Ansichnen über mancherlei Erscheinungen furs und

bundig susammensagte. Damit schien fie mir nicht gang Unrecht zu haben, und als ich g Abend wieber ber Stadt jumanberte, trat ich auf bem Wege mancberieb was dieses barte Urteil bestätigte und was uns Bentiche manchmal be frembete. Es war Sonntag, ober in ben Dorfern gingen die Bauern ihre Arbeit nach wie jeden Werteltag, man fubr Dunger, ichaffte in bet Garren, und Sonntagefleiber und Sonntagerube fab man felten. Länge ber Strafe aber winften ungablige "Ghaminets", und bas geschminten Meibervolf in ben Turen Diefer Aufdemmen erfchien mir wie bie Berfont fifation bes begenerierten frangofischen Bolfstums. Wenn berlei Dinge don auf bem Lanbe breit machen, so muß bas Bolf ja herrlich weit of

Budgettommiffion des preußischen Landtags

Berlin, 9. Juni. In den Sihungen am 7., 8. und 9. die Beratung über den Antrag Brutt fort und erledigte die sintie: Gescusphaften, (Kriegsgesellschaft, Bentraleinkaufsge-jellschaft, Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, Zen-tralftelle für Beschaffung der Heeresverpslegung), Organi-sationsplan für die zukünstige Brotversorgung, Kartosselver-sorgung, Wiederausdau der Landespferdezucht, Erhaltung der ibrigen Biebbestände und Beichaffung der Futtermittel, indbefondere der Aleie. Bor jedem Beratungogegenstande gab der Berichterstatter Abg. Dr. Sofd (Rennfirchen) eine ein-gebende Darlegung des Stoffes. Bei den Gefellichaften und bem Organisationsplan für die aufünftige Brotversorgung wurden folgende Antrage angenommen: 1. Die fonigliche Staatsregierung gu ersuchen, barauf hingumirten, daß die Er-nahrung des Boltes einschließlich bes heeres und der Marine nach folgenden Grundfagen geregelt wird:

1. Die Kommunalverbande, fowie Bereinigungen von folden find als Selbstwirtichaftsverbande zuzulaffen. Es ift ihnen eine weitgebende Bewegungsfreiheit ju laffen. 2. An Stelle der Ariegs-Getreidegefellichaft tritt die Reichs-Ge-treideftelle. Ste besteht ans amei Abteilungen. Der Abteilung 1 werben die öffentlich-rechtlichen Bermaltungsaufgaben, der Abteilung 2 die Beschaffung des für die Ernährung der Bevöllerung einschließlich des Heeres und der Marine er-forderlichen Brotzeiteides, sowie die Berwaltung und Ruth-barmachung der Getreidebestände übertragen. 3. Die Reichs-Betreibegefellichaft unterftebt ber Aufficht bes Reichstanglers. Bur beiratlichen Mitwirfung bei Enticheibung grundfatlicher und sonstiger wichtiger Fragen der Abieilung 2 wird ein Ausschuß eingesetzt, in dem Lonsumenten und Produzen-ten gleichmäßig vertreten find. 5. Der preußtiche Staat wird als Bermittlungsstelle im Sinne des § 46 der Bundesratsverpronung vom 25. Januar 1915 anerfannt. Die Beichlagnahme für den Staat wird in den Landfreifen durch den Landrat, in ben freisfreien Stadten burch den Burgermeifter burchgeführt.

Die naberen Bestimmungen barüber find von ber tonig-Ifchen Staatsregierung gu treffen, welche fich insbefonbere wegen ber Uebertragung ber geschäftlichen Ragnahmen für Breugen mit der Reiche-Getreidestelle gemäß § 46 ber Bundesraisverordnung vom 25. Januar d. 38. an verftandigen bat; 2. die fonigliche Staatsregierung au ersuchen, dabin au wir-fen: 1. daß die höchstpreise für Getreide Mehl, Brot, Gulfenfruchte, Buttermittel, Buder ufm. jo bemeffen werden, daß un-gerechtfertigte Gewinne bes Sandels, der verarbeitenden Gemerbe, ber Bedarfs. und lebericuftommunalverbande, fowie ber Brodugenten vermieden werden; 2. daß die mit ber Le-fensmittelverforgung betrauten Stellen (Selbstverforgungsperbande, Reichs-Getreidestelle, Zentraleinfaufsgesellicaft ufm.) teinen Gewinn erzielen, lieberichuffe, die fich auf Grund notwendiger vorfichtiger faufmännischer Geschäftsführung ergeben, find bem Reiche für 3mede ber Kriegeinvalidenfürforge

Die Buntte 1, 1 und 2 murben einftimmig angenommen, bie Bunfte 1, 3 und 4 murben gegen eine Stimme, ber Bunft 5 wurde gegen fünf Stimmen angenommen. Bet 2, Biffer 1 wurde vormeg barüber abgestimmt, ob anch die Gutfenfrüchte unter Sochipreife gu ftellen feien. Rachdem dies gegen fünf Etimmen beichloffen war, wurde auch 2, 1 und 2 einstimmig angenommen. Es murben über Organisation und Tatigfeit ber Bentraleinfaufsgesellichaft, der Bezugsvereinigung ber beutschen Landwirte und der Bentralitelle für Beschaffung ber heeresverpflegung von seiten der Regierung vertrauliche Mit-

Bei der Besprechung der Kartoffelversorgung sührte der Minister des Junern solgendes aus: Die Entwicklung der Kartoffelfrage habe einen überraschenden Berlauf genommen. Darauf seien die Borwürfe zurückzusühren, daß die Staatsregierung zu ängstliche und ungerechtsertigte Maßnahmen getroffen babe. Am 1. Mat hätten die Kommunen der Reichsstelle für Kartoffelversorgung eine Boranmeldung ihres Kartoffelbedarss erstattet. Am 20. Wat sei die endgültige Anmeldung erfolgt. Am 1. Wat habe sich aus den Anmeldungen der Zuschunksommunen ein Fehlbetrag von 6.5 Millionen Zentnern ergeben. Am 20. Mat sei nur ein Drittel dieses Bedarss angemeldet worden. Der Reichsstelle sei ein Ueberschuß von 8.75 Millionen Zentnern verblieben gegenüber den Anmelteilungen gemacht. 8.75 Millionen Zentnern verblieben gegenüber den Anmeldungen. hätte die Regierung im März und April die Entwicklung vorausgesehen, so hätte sie wohl von ihren tiefgreisenden Mahnahmen Abstand genommen; aber man dürse doch eine Reihe von ausschlaggebenden Faktoren, die die Staaisregierung zu ihren Mahnahmen drängen musten, nicht überleben Ala im März die Lartoifel-Ausgeben ein nicht erjegen. Mis im wears die Kartoffel-Zufuhren an vielen Stellen verfagten, trat in der Bevolferung eine ftarfe und berechtigte Unrube ein. Rach ber Beichlagnahme bes Brotgetreibes und ber Regulierung des Ronfums fet die Rartoffel die lette Referve gewesen. In den Ronferengen im Marg feien nicht nur die gelehrten berren, benen man feinesfalls mangelnde Renninis landwirticaftlicher Berbaliniffe vorwerfen tonne, fondern auch praftifche Landwirte berfelben Meinung nemejen, ber bie Saushaltungsfommiffion bes Reichstags bahin Ansbrud gegeben habe, daß durchgreifende Dagnahmen aur Sicherung der Rarioffelverjogung notwendig feien. Inswiften feien die vielbesprochenen Schweinefchlachtun. gen eingeleitet worden; deren Ergebnis sei nun nicht so ängitlich. Der Schweinebestand vom 1. Dezember 1914 von 17 660 000 Schweinen in Breußen sei bis 15. März sei die Anweisung an die Landräte ergangen, auf versterte Abschlachetungen zu dringen. Es seien dann vom 15. März die Ihrit und 1. Milliam Schweiten geschlachtet worden. Nerschant ger noch 1 Million Schweine geichlachtet worden. Bericont ge-blieben feien gemäß den Anordnungen alle Buchtichweine, bas Jungvieb, ebenfo die nicht mit Karioffeln aufzuziehenden Schweine und die Gingelichweine in ben Saushaltungen. Sier und da fet man in bester Abficht fibereifrig gewefen, aber es fet doch alles gefcheben, um unwirticaftliche Abichlachtungen gu verhindern. Die Million feit 15. Mars geichlachteter Schweine fet übrigens nicht verichwunden, fondern gum großten Teil ju Dauerwaren verarbeitet und aufbewahrt worden für fünftige fnappe Beiten. Es werden Mittel und Bege gefunden merden, ben gegenwärtig vorbandenen Rartoffel-Heberichus dem Berbrauch guguführen und den Landwirten gu angemeijenen Preifen abgunchmen.

Bei den Berhandlungen über die Pferdegucht murbe lebhafte Rlage geführt über die von der Militarverwaltung neuerbings im freien Anfauf gebotenen, ber jebigen Marft-lage feineswege entsprechenden Breife. Ebenjo murbe bem Bedanten entgegengetreten, wiederum jur Aushebung von Pferden überzugeben. Es wurden ferner aus der Kommiffion Bedenfen gegen die Bufammenfetjung der Remontefommif-fionen erhoben. Bom Landwirtichaftsminifter murbe anerfannt, daß diese Bedenfen nicht ungerechtsertigt seien und eine Einwirfung und möglichste Abbilje gugefagt. Bei der Frage der Erhaltung ber übrigen Biebbestände und ber Beichaffung der & uttermittel, insbesondere der Aleie, er-tlatte der Landwirischaftsminifter folgendes: 3m Gegenfat zu den Schweinebestanden haben fich die heimischen Rinderbe frande im allgemeinen auf der früheren bobe erhalten. Es ift iogar bei der Biehachlung am 1. Dezember 1914 eine Bermehrung gegen das Borjahr festgestellt worden. Dieses Ergebnis ift mit auf die Wirfung des seinerzeit vielsach augegriffenen Schlachtverbots vom 11. September 1914 guruckzuführen, nach dem das Schlachten von Ralbern unter 75 Rilogramm Lebendgewicht und von weiblichen Rindern unter fieben Jahren bis jum 19. Dezember 1914 unterfagt war. In ber Schweinehaltung wird fich die jegige Lude allmablich er-gangen laffen, bei einer ftarten Minderung ber Rindvichbeftande wurde eine Biederauffüllung mefentlich ichwieriger fein. Deshalb muß die Rindvichaucht weiter nach Araften gefordert werden, gumal bei der bereits eingetretenen Anappheit an Schweineffeifch die Rinderbestande erheblicher als bisber für die Bleifchverforgung beanfprucht werden. Bor allem bebarf es einer Berftarfung ber Futtermittel. Alle hierzu geeigneten Dagnahmen und Unternehmungen find feit Ariegsansbruch von ber landwirtichaftlichen Berwaltung auf jebe mögliche Beife gefordert worden. Die Benugung von Strohmehl in der Biebhaltung bat einen verbältnismäßig großen Umfang angenommen. Es wird hauptfächlich als Beifutier verwendet. Roch günftigere Erfolge find von der Aufschließung des Strobs auf chemischem Bege für Bütterungszwede zu erwarten. Das Ergebnis der bisberigen Berinche latt ibre Bermirflichung erhoffen. Die Berinche bes Gebei-men Regterungerats Delbrud find abgeichloffen. Es wird möglich sein, aus dem Zuder ein Heschengen. Es wird möglich sein, aus dem Zuder ein Heschengen bergentellen, das erhebliche Mengen Eiweiß entbält. Bon der landwirtsichaftlichen Berwaltung wird anch fünftig alles geschen, um die Ersindung für die Landwirtschaft nutbar zu machen.

Aleine politifche Rachrichten

Bindthorft vor 40 Jahren über ein Bunbnis mit Italien

Seute, ba in Deutschland wie in Defterreich-Ungarn alle Schichten bes Bolfes emport find über ben Treubruch Italiens, beffen Regierung ein fcmabliches Beifviel welfder Tude gab, indem fie bem Bunbesgenoffen, ber bem italienifchen Bolle gu feiner neugeitlichen Große und Starfe mitverholfen bat, binterliftig in ben Ruden fallt, bat es fur ben Bolitifer und Siftorifer fein geringes Intereffe gu lefen, wie Binbthorft ichon bor mehr als viergig Jahren aber unfer Bunbnis mit Italien geurteift bat. Es war am 17. Januar 1873, als ber Bentrumsführer im Breufischen Abgeordnetenhaus bei ber erften Beratung bes Gefegentwurfes über bie Borbilbung und Anftelfung ber fatho. liften Geiftlichen eine bochbebeutfame Rebe bielt und babei auch bie von anderer Seite nachbrudlich empfohlene Allians mit Stalien (bie Borlauferin bes fpateren Dreibunbes) fritifch befeuchtete. Dabei fagte er fiber biefes Bunbnis folgenbes: "In ber Tat, meine herren, bas ift nicht zweifelhaft, bie

italienische Allians ift ber Uranfang alles Unglude, welches über Deutschland tommt. Gie nennen es Glad - ich nenne es Unglad, und bie Bufunft wird mir recht geben. Es ift eine Allians wie swifden Gauft und Mephisto, und wir in Deutschland spielen die Molle des Faust . . Ich bin allerdings der Met-nung, daß, solange diese italienische Allians dauert, wir sur Aube nicht kommen, und Europa auch nicht." (Ausgewählte Reden von Dr. Windthorst, Osnabrud 1903, 1. Id. S. 108 j.)

Diefe icharffinnige Beurteilung unferes Bunbniffes mit 3talien ift gewiß ein Beweis für ben politischen Beitblid bes genialen Staatsmannes und Parlamentariers.

Much ber bor Jahredfrift ermorbete öfferreichifche Thronfolger Erghergog Grang Ferdinand begte gegenüber ber Gestigfeit und Inverläffigfeit unferes Bunbniffes mit Italien ftets ernfte Zweifel. Ale er im Sommer 1913 mit einem reichebeutichen Beiftlichen in einem Jagbichlogden am Bragfer Bilbjee weilte und fein Blid auf bas bort in einem Bimmer hangenbe Bilb bes jehigen Ronigs von Italien fiel, fagte er, ber "Roln, Bollegig." sufolge, mit bezeichnenber Gefte gu bem Beiftlichen: "Das ift unfer Freund!! Wenn mir nicht einmal in ber Stunde ber Gefahr Teutschland und Defterreich-lingarn von Stalien im Stich gelaffen merben!" Auch bier bat ber Gang ber Ereigniffe der Beforgnis des Erzherzogs Recht gegeben. Umfo bober wird man in fünftigen Beiten bie unbedingte Treue und Beftandigfeit anerfennen, mit ber Defterreich-Ungarn als Glieb bes Dreibunbes an bem Bunbnis mit Stalien trop aller Bebenfen feftbielt. Seute fann und muß man mit einer burch bie Ereigniffe wohlbegrunbeten Bariante fagen: Dant vom Saufe Savopen!

Erhöhnug ber Brotrationen für bie fcmer Arbeitenben und den Frembenverfehr

Berlin, 10. Junt. Auf Grund der an Beginn bes Reornar b. 38. von ber Reichbregierung veranstalteten Bestands-aufnahme über Brotgetreibe batte die Reichbverteilungoftelle am 4. Mars b. 3. ben Deblverbrauch für ben Tag und Ropf ber Bevolferung auf 200 Gramm eingeschränft. Dabei mar, um auch fur ben Gall einer fpaten Ernte vollfommen gefichert an fein, von ben ermittelten Borraten eine Referve von 20 Brogent gurfidgelegt. Gie belief fich auf 4,7 Millionen Doppelgentner Debl. Am 9. Mai wurde bann eine gweite Beftandsaufnahme durchgeführt, die erheblich größere Borrate ergab, als nach der erften angenommen werden fonnte. Diefe Berichiedenbeit der Ergebniffe ift vor allem darauf gurudanfabren, daß bei ber erften Beftandsaufnahme bie Landwirtichaft gang überwiegend auf Schatzung angewiefen mar, weil ber gang noeterliegen an Den gereibes noch nicht ausgedroschen mar. Die zweite Erhebung ergab bann ben tatsächlichen Körnerertrag. Da dieser erheblich höher ift, als bei ber Feftsetung einer Referve von 20 Prozent angenommen mar, erboht fich jest die für die nächften Monate gur Berfügung ftebende Referve auf faft 9 Millionen Doppelgeniner.

Diefe bedeutende Steigerung um 2,4 Millionen Da. er-möglicht es nun, einen Teil der Referve au verwenden, um die Brotration der ichmer arbeitenden Bevolferung gu erboben. hierfiber wird der Bundesrat in diefen Tagen einen Beichluft faffen. Die Rommunalverbande werden dann überall im Reiche burch Ueberweifung von großen Mengen Debl in der Lage fein, dem ichwer arbeitenden Teil der Bevolferung eine ausreichende Brotmenge gugumeifen. Das bierfur erforderliche Quantum wird vom Bundesrat festgefest werden. Es burfte 100 000 Da. nicht erbeblich überschreiten. Auch für die Erleichterung bes Frembenverfebre wird burch eine Bunbeerateverordnung ein Teil ber großen Getreibereierve aur Berffigung gestellt werben, womit ben Buniden ber Gegenben mit ftorfem Fremdenvertehr Rechnung getragen werd

Trot diefer teilweifen Berffigung fiber die Referve an Brotgetreibe merden wir aber boch noch mit einem fo großen Meberichus in die neue Ernte binfibergeben, daß beren Ertrage iedenfalls nicht vor Ende Seviember ober Anfang Ofiober in Anfpruch genommen ju werben brauchen. Unfere Berforaung mit Broigetreide auch für das tommende Erntejah Mit mithin über jeden Zweifel erhaben.

Freigligigfeit ber Brotmarten

Berlin, 10. Juni. Die Ginführung ber Freigung. Feit ber Brotmarten wird bon ber fachfifden Re-gierung für gam Deutschland beantragt.

Auszug aus der amtl. Berluftlifte Mr. 244

1. Garbe-Regiment ju Jug.
Gren. Albert Gifen (Sochft a. M.) gef. — Unteroffizier Eb. Reiche (Dornberg) low. — Gren. Beter Brifchen (Balimerob) low Gren. Rarl Brunner (Domburg b. b. S.) Into.

Ronigin Glifabeth Garde-Grenadler-Regiment Rr. 8. Unteroffisier Jofef Braun (Deftrich a. Rh.) gef.

Infanterie-Regiment Rr. 17. Leutnant b. R. Lothar Giershaufen (Ofterfpai) tow. -

ReferverInfanterie:Regiment Rr. 80. Behrmann Sinterwaller (Dadfenloufen) bisber bermißt, ber-

wundet. - Must. Wilh. Clement (Mebenbach) bisber vermißt, im Lazarett. — Wehrmann Karl Ferdinand (Hillschield) bisher bermunbet, in Gefgich. - Ref. Rurl Belten (Dochheim a. DR.) bisber permunbet, ift geftorben. - Wehrmann Jatob Dern Diebenbergen) bisher verwundet, ift geftorben.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 81. Wehrmann Jafob Chriftian (Sulzbach i. T.) low. Infanterie:Regiment 92r. 82.

wundet, ift geftorben. die ftarke Goldquelle, die fich aus bem Saufe bes Amerikaners in ihre Raffen ergoffen batte, und murrten. Manche verlangten, baff man nachgeben follte, um biefen reichen Mann nicht bor ben

Unteroffigier b. M. Dermann Schafer (Weilburg) bisher ber-

Ropf gut ftogen. Der Bfarrer blieb feft. Er flatte bie Leute foweit auf, bag fie erfannten, welche Wefahr bem Dorfe brobe; von bem fchimpflichen Antrag, ben ihm Mifter henry gemacht batte, fcbwieg er einftweilen. Aber er fab auch bie Rotwenbigfeit ein, jest gang energifche Schritte gu tun, um bie Wefahr abzumenben. Und fo berief er auf ben Sonntagabend eine Berfammlung in ben "golbenen hiridi", in welcher bie Anbellenfrage endlich geloft werden

Balbwin begab fich, che er bie Berfammlung befuchte, gut feiner Mutter, um fich über bas Befinben feines Baters gu erfunbigen. Dem Bilbhofer ming es beifer. Er tonnte jest mit Silfe bes Stodes langfam in Bimmer auf- und abgeben. Aber feben wollte er niemand: er glich einem enttbronten Ronig, ber fich icheut, fich bem Bolle obne Krone auf bem Daupte gu zeigen. Rur ben Steinhofer ließ er bin und wieder gu fich. Der ergabite ibm. was im Dorfe geschab und rubmie babei ben Balbtvin als ben flügften und fleifigften Bauern im gamen Lanb.

"Tas ist boch zuviel gesagt", erwiberte Balbwin barmif. "Bas fagt ber Bater bazu?"

"Michte! - Aber ich febe es am Aufleuchten feiner Augen, bag er es gerne bort, wenn ber alte Steiner bein Bob fingt. Dann habe ich immer die ftille hoffmung, bag fich fein barter Sinn erweicht, und bag es boch noch gut wirb! - Much lieft ber Bater fest wieber tiel in ber Bauernchronit bes Bilbhof, bie bu geschrieben baft. Bis in die Racht binein lieft er, und manchmal chlaft er beim brennenben Lichte ein, fobag ich oft in Sorge bin!"

Lag ibn gewähren, Mutter! — Was ich ba niebergeschrieben habe, bas muß auf ihm wirfen, bas muß an feine Bruft flopfen, bağ bie Liebe erwacht! — Und bann, Mutter, wenn es soweit ift, wenn er meiner begehrt: bann rufft bu mich!"

"Ja, Baldwin — bann ruf' ich bich!" "Und ich werde fommen, fei es bei Lag - fei es bei Racht! 3ch bungre nach feiner Liebe, ich burfte nach einem guten Worte aus feinem Munbe - nach einem Worte ber Bergeibung! -Alle haben mich berlaffen, alle -

Grau Regina lächelte unter Tranen, "Alle?" fagte fie. "Das ift nicht mahr!" - 3ch ftebe gu bir, folange ich bas Leben bab'."
...3a, bu! - bu!" rief er in aberquellenber Freude. "Du bift mein Corgeniroft und mein Bunberglaube! - Denn beine Liebe, Mutter, verscheucht bie Corgen und macht jebe Stunde, bie ich bei bir verbringe, gu einem iconen Bunber bes Bebens!"

Bauernblut

Roman von Felix Rabor.

(38. Fortfetung.) (Nachbrud berboten.) Mifter Denry wollte auffahren; aber rechtzeitig erinnerte ihn fein Berftanb baran, bag es unflug mare, bier gu wiber-

fprechen ober Empfindlichkeit zu zeigen. Gein Projekt ging ibm iber alles, und er wollte es burchführen um jeben Breis. Co fentte er ein: "Ich verstebe ja wohl Ihre Bebenten. Sie find ber Ceelforger biefer Gemeinbe, Sie wollen bas Beste Ihrer Bfarefinder. Aber bas will ich boch auch! Sie forgen mehr für ben Beift, für bie Seelen - ich für ben Leib, für bas materielle Bohl. Run feben Sie, ba find wir ja einig! 3ch rebe Ihnen fein Wort in Ihre Geelforge hinein - reben Gie mir nichte in meine Plane binein! Run alfo; ich muß bie Rapelle baben, baran ift nichts gu anbern. Gie follen "Ihre" Rapelle baben: neu, fdion, glangenb, auf ftiller Dobe, am Balbranb - toas wollen Gie mehr?"

"Meine verfonlichen Bünfche tommen bier nicht inbetracht, fonbern ber Bille bes Bolfes!"

"Ra, ba hatten wir ja ben Stier bei ben Bornern! Wenn

Eie wollen, will auch bas Bolf!" Der Pfarrer mußte umvillfürlich lacheln über biefen ichlauen,

mit allen Baffern gewaichenen Amerifaner. Aber er fagte nichts, tt fchittelte ftumm ben Ropf.

Mifter Denry legte feine Sand auf den Arm des Bfarrers. "Best glaube ich, find wir fo weit, bag wir uns verfteben. Und nun will ich Ihnen einen Borichlag maden, ober vielmehr einen Beg geigen, ber und beibe gum Biele führt. 3ch weiß, bag Gio feine Reichtitmer gefammelt baben; bagu baben Gie eine gu offene band für Ihre Armen. 3ch weiß auch, bag Sie gwei Sohne 3hrer Schwefter fludieren laffen - bas berichfingt bie balfte 3bres Einkommens, und endlich weiß ich, daß Gie feit 10 Jahren eine Reife ind Beilige Land planen, ohne baft es Ihnen bis fest gelungen ift, die nötigen Mittel aufzubringen. Richt einmal zu eines Romreife find Sie gefommen, obwohl bas die größte Gebniucht Bires Lebens ift. Run, wohlan - Gie follen beibes feben: Rom und Balaftina! Ich beforge Ihnen bie nötigen Karten bei einem Internationalen Reifeblico - für Gifenbabn und Mittelmeer-Dampfer, für Sotels und Fuhrwerte. Gie brauchen feinen Finger su rubren und feinen Plennig au begabten; Gie brauchen blog Ihren Roffer gu paden und in mein Auto ju fteigen, bas Sie Bur Babn bringt, lleberbied werbe ich Ihnen am Tage Ihrer Abreife einen Sched mit 1000 Mart in die Sand bruden - ich

ftelle nur bie eine Bebingung: baß Gie 3hre Reife innerhalb fieben Tagen antreten!"

Der Pfarrer erblogte. Einen Augenblich fcblog er bie Augen Bilber aus ber Gwigen Stadt und bem Beiligen Lanbe sogen wie eine glangenbe Sata morgana un feinem Beifte borüber; ber Traum Beiner Jugend und feines Lebens murbe Birffichfeit; er brauchte nur ein einziges Wort ju fprechen, und er war erfüllt,

Aber er fprach es nicht. Aus feinen Augen fprachen Born und Entruftung; er erhob fich mit einem Rud und rief mit bebenber Stimme: "Das wagen Gie mir - einem Briefter - gu bieten? Biffen Gie auch, bag bas ein gang gemeiner Sanbel und eine perfonliche Beleibigung, ein Bweifel an meinem reinen und lauteren Charafter ift? Ia, noch mehr: Simonie ift es, Schacher mit geiftlichen Dingen! - 3ch foll bas mir anbertraute Beiligtum treulos verlaffen und verichachern?"

Er trat gu bem Bulte, ichlug rafch bie Blatter um, bielt bie Bibel bem Berlucher mit beiben Sanben entgegen und zeigte thm das Bild: Jefus wird vom Teufel verfucht. Dit brobnenber Stimme rief er: "Und Befus fprach: Beiche, Gatan! Denn es fteht geschrieben: Du folift ben Berrn, beinen Gott nicht bersuchen!"

Mifter Denry erblagte, erbob fich raich und ftarrte auf bas heilige Buch. Und ba fcbien es ibm, ale ob ber Berfucher auf bem Bilbe feine eigenen Buge truge.

Ein gurgelnber Schrei rang fich aus feiner Reble. Schritt um Schritt wich er gurud und berließ mit leichenblaffem Beficht bie Ctube bes Bfarrers,

Diefem aber fant bas Buch aus ben Sanden, feine Stirne ichlug ichwer auf bie Blatter, und ichlungenb ichlang er bie Urme um bas beilige Buch.

Rady biefer Rieberlage fochte ber Amerifaner bor But und Born. Er batte es nie für möglich gehalten, bag bie Macht bes Golbes verjagte - und boch war fie gerbrochen und gersplittert an bem blanken, festen Schild bes Glaubens und ber Treue, ben ibm ein armer Bfarrer entgegenbielt!

Die ichlichte Geofe biefes Mannes flößte ihm beinahe Gurcht ein, und fie zeigte ihm, welch machtiger Gegner ibm gegenüberftand; um ibn gu begwingen, icheute er nun fein Mittel mehr und führte ben Rampf mit einer Rudfichtelofigfeit, vor ber ihm manchmal felber graute. Er verbangte ben Boblott über bas Dorf, verbot feinen Arbeitern ben Berfehr mit bem Bofgefinbe, in ben Birtebaufern und mit ben Geschäfteleuten, bezog alle Lebensmitteln und Waren aus ber Stadt, machte Borftellungen bet ber Megierung, erfuchte um raiche Erledigung feiner Angelegenbeit, feste alle Debel

in Bewegung, um fein Biel mit Gewalt zu erreichen. -3m Torje berrichte Besturgung. Die Beichaftssente vermißten

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 116. Erf.-Ref. Robert Göbel (Wehen) low. — Erf.-Ref. Dito Lbw. Son (Sonnenberg) low.

Infanterie:Regiment Rr. 187. · Unteroffister Wilh. Daas (Grauenftein) gef.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 221. Wust. Johann Sauer (Bachbach) low. — Must. Emmerich Serd (Seftrich a. Mb.) low. — Must. Herb. Messerichmibt (Destrich a. Rh.) low. — Must. Sans Leit (Espenschieb) low. — Gefr. Jatob Burthardt (Höchft a. M.) gef. — Must. Friedr. Karl Beorg Siegert (Biesbaben) fcwo.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 222.

Must. Abolf Kung (Cronberg i. T.) burch Unfall perfest. - Must. Eugen Stern (Montabaur) verwundet. - Must. Johann Minger (Montabaur) verw. — Wehrmann Lubwig Martin (Rieberurfel) gef. — Must. Karl Beilbacher (Bider) verw.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 287. Gini Greite. Unteroffigier Joh. Rlein (Rieberlahnflein) gef.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 254. Ref. Beinrich Saas (Biesbaben) gef.

Brigade:Erfaty:Bataillon Rr. 41. Gefr. Karl Kraj (Bernbroth) fchwb.

1. LandfinrmegnfanteriesBataillon Cobiens (VIII. 9). Sbftm. Bhil. Kring (Camp) gestorben infolge Krantheit.

Pionier=Regiment Rr. 30. Bionier Joseph Fagbender (Biebrich) tom.

2. Landwehr-Pionier-Kompagnie des XVIII. Armeeforps. Unteroffizier Brang Subinger (Soller) [viv.

Rirdliches

Mus ber Diogefe Limburg, 10, Juni. Die Bfarreien Dies und Lauterob find gur Bieberbefepung ausgeschrieben. Wefuche find bis jum 21. Juni bei bem bijchoft. Orbinariat eingureichen.

Kellbeim i. I. Sonntag, ben 13. Juni, nachmittags 3 Uhr, Bersammlung bes Dritten Orbens und Erteilung bes papftlichen Gegens.

Aus aller Welt

Dien beim, 9. Juni. Fünf Solme im Felbe hat ber Burger Georg Keth steben, Runmehr gelangt bie Nachricht bierher, bas ber eine Gohn im Kampfe filts Baterland gesallen ift und meiter zwei Solme in Feinbesland verwundet find

h. Groß-Aubeim, 10. Juni. Gin Feuer vernichtete bier bie Lagerhalle bes Probuttenbanblers Berberich aus Sanau. Gamtliche Borrate wurden ein Raub ber Flanmen. Der Schaben betragt etwa 250 000 Mart.

Göttingen, 9. Juni. Der Zigarrenniacher umb Wild-bieb Fuhrmann, ber ben Forfter Knoche aus Konnenholz im Kaufunger Walbe erschoft, wurde hier burch ben Scharfrichter

Beipsig, 10. Juni. (Schoming ber Frofche.) Da bie Frofche pu den größten Muchenseinden gehören, hat die Beipziger Amts-hauptmannschaft für ihren Bezirk das Fangen oder Töten von Fröschen unter Strafe gestellt. Im Interesse der Wildenvertisgung verdient das Berbot auch in anderen Gegenden Rachahmung.

Bien, 10. Juni. (Ein Meifterftild ber Orthopabie.) In ber Biener Gefellichaft ber Mergte führte Mrglich ber betannte Chirurg, Dofrat Brof. Al. von Gifelsberg einen Batienten vor, bem alle bier Gliebmaßen amputiert wurden und ber tropbem arbeitsfähig ift. Bie bie Berliner Minifche Wochenschrift berichtet, ift ber 38jabrige Mann bor acht Jahren in Amerifa in einen Starffirom von 68 000 Bolt geraten, wobei ibm Arme und Beine fo verbrannt wurden, baß fie in ber Mitte bes Oberarms und ber Unterfchenfel abge-nommen werben mußten. Balb nachher begann ber Batient Uebungen mit ben Glieberfrummeln vorzumehmen, nach einem halben Jahr verferigte ibm ein amerifanischer Banbagift fünftliche Brothefen, bie er noch tragt und bie nur wenig Reparaturen erforbert haben. In ben Beinprottefen find bie Unterschenkelstummel befeftigt. Bei ben Prothefen für bie oberen Gliebmaßen find bie vier Finger miteinander vereint und unbeweglich, der Daumen ift beweglich und wird burch ein Band in Bewegung gefest, bas burch Bewegungen ber gegenseitigen Achfel birigiert wirb. Der Berlette fann sich alsein an und ausziehen, effen, Kleiben und alle möglichen Berrichtungen bornehmen; ferner fann er tabelsos ohne Stod geben und macht Märsche bis zu 18 Kisometer im Tag. Er wurbe in die Minit aufgenommen, wo er ben amputierten Golbaten burch fein eigenes Beiftriel zeigt, bis ju welcher Boll-tommenbeit die Funftion amputierter Gliebmaßen ausgebilbet werben fann, was für bie Rriegsverletten ficher einen Eroft

Rom, 9. Juni. Aus Messina wird gemelbet, bag ber Aetna wieber in reger Tätigkeit ist. Dichter Rauch umgibt ben lavafpeienben Berg.

Er kliste sie innig auf die Stirne und ging, da von oben die laute Stimme bes Bildhofers klang, der nach Frau Regina

In bem fleinen Garten por bem Saufe traf Balbivin mit Er gufammen, bie einen Strauft Commerbatmen pfludte unb leife ein Lied vor fich bin fummie. Er glaubte, als er laufdend Cehen blieb, die Worte zu vernehmen: "Die Riebe ist ein Rosenstrauch, Er blüht in meinem Garten —

"Nam, Schwarze", rief er, "du bist ja gut bei Lanne, Steht bas Liebesbarometer auf "gut Better"?" "Kann schon sein", lackte Ev. "Was macken die Immen?" "Die tragen Donig ein! — Aber sie haben Seinweb nach veinen fröhlichen Liebern und nach der Harmonila des Schmiedes!

Und offen gefagt: ich auch!" Eb murbe not, was the febr gut frant. "Ad, geh!" fagte "llebrigens - bağ bu's nur weißt: ber hans nucht jest feine foldje Bettesmusit mehr. Gr bat ein Rlavier - hunbert Mart bats gefostet und ber junge Bebrer bringt ihm bas Spiel bei!

Du — das Mingt fein! — Mun ja, eine Freud' muß ber Menich doch haben, net? — Und der Hans, der kennt halt keine größere Freud' als die Musik! — In, gand solid ist er geworden, der Dans — und man fieht ihn nur noch in besserer Gesellschaft — bei dem sungen Lehrer und dem Forfigehillen —"

"Las freut mich, Ev! - Echau, ber Dans wird am Ende

body noch ein ganger Mann -"

"Er ift's icon, Balbivin!" Und be bringft ihm nun wohl bas Sträuschen — als Lobn

für some Solibität und Mannhaftigfeit, ja?" -- Wibsches We-"Rein", fagte fie lochenb, "ber Strauf tommt auf ben

28ilbbof." Baldwin trat einen Schritt zurück "Auf ben Wildhof? — Was hast benn bu auf bem Wildhof zu schaffen, Eb?" Nun — die Sanne hat mich auf heute abend eingekaben! —

Der Ameritaner ift in ber Stadt und fommt erft morgen gurud ba will fie mir all bie herrlichkeit seigen. Das muß ja fo fein aussehen wie in einem Schloft - Und bann, weißt - bann wollen bie hanne und ich euch wieber einmal mitfammen plaubern - man bat bod auch feine Gorgen, net? - Und febent

urag man's Sert, auch net ausschütten —"
"Ich wünich viel Bergnügen, Eb!" fagte Balbwin furg.
"Tant schon! — Soll ich ber Danne einen Gruß ausrichten?" Rein!" rief Baldwin im Unmut und ging mit finsterem

Welicht bavon -

Aus der Provinz

Biebrich a. Ab., 10. Juni. Der Ortsausschuß für Kriegs-fürforge bat beschloffen, ein bolgernes Kreus anfertigen gu laffen, bas bie Form bes Gifernen Rreuges haben foll. Dies Rreug foll mit ichwarzen und verzinkten Rägeln beschlagen werben, fo bag es einen Gifenüberzug bekommt und in fpateren Beiten an biefe eiferne Beit und zugleich auch an beren Opferwilligfeit erinnert. Die Ragel werben für einen bestimmten Betrag berfauft, ber ben Beteranen bes Weltfrieges jukommen soll. Als Aufftellungsort ift der Blat vor dem Geschäftshause der Köln-Dusseldorfer Dannbischiffahrtsgesellschaft auserseben. Die Höhe bes Rrenges foll 1.15 Meier betragen.

Kestert, 10. Inni. Im März wurde der vielsach mit dem Stratgesehduch in Konslist geratene Maurer Georg Müller aus Wallen-sels aus dem Zuchtbans entlassen. Während der Nacht des 36. April ich ich ering der in eine Schenne ein, um dalb nachher durch das offene ichlich er lich bahier in eine Scheine ein, im balb nachber durch das offene Rückenfenster der Behaufung der Bitwe Karbach einen Besuch adgusstaten. Er batte bereits eine ganze Anzahl von Sacken, Bortemonares mit Geld, Kartoffein, Jucker, ein Wanns, 1 Boar Schue, 2 Taschenuhren usw. zusammsengevacht, als die Frau, durch ein von ihm verurstattes Geräusch aus dem Schlafe geweck, ihre beiden handtesen Solme berbeiriet, innd diese Died dingtest machten. — Bor der Bieschadener Srtassammer versiel der Died verget in zwei Radre Zuchtbaus, auch wurde er der bürgerlichen Chrenzosite auf die Dauer von sint Jahren für verluste erkört. für verluftig erflärt.

Grantfurt a. M., 9. Juni. Die Straffammer berurteilte ben Bfarrer a. D. Theobor Bangemann, chemaligen Geelforger ber evangelifd-lutherifden Gemeinbe in Ruftidut und Beiter eines bortigen Anabeninftitute wegen Bergebens gegen Maragr. 175 gu 9 Monaten Gefängnis.

Konig frein i. T., 10. Juni. Die "Toumusgeitung" schreibt: Recht unangenehm wird es bei ber seit Wochen andenernden Sibe empsunden, daß sich hier keine öffentliche Babegelegenheit bietet. Bohl befitt bie Stadt feit einigen Jahren bas erforberliche Gelanbe pur Errichtung eines Schwimmbabes, allein bie Musführung bes Projettes ift noch immer eine Frage ber Bufunft und burfte auch fo bald noch nicht geloft werben, ba, außer finanzieflen ufm. Schwierigfeiten auch & St. ein fabrbarer Beg pur berbei-schaffung ber erforberlichen Baumaterialien fehlt. Wie ware es nun, wenn bie Stabtvermaltung als Abhilfe vorerft ein fogen. Rotbab errichten wurbe? Gin gewöhnlicher Bretterverichlag nebft einem Geftell jur Unterbringung ber Rleibungsftniche burfte fenugen. Gine Berordnung mußte bie Babegelegenbeit für Rinber und Erwachsene regeln, fowie Erhebung ber Gebühr filr Babenbe enthalten. Die entstehenben Untoften würden wohl feine allgu-große fein und bas Unternehmen sich lohnend machen. Man fonnte wohl an maggebender Stelle biefer Angelegenheit einmal naber treten und ben Blan ber Berwirflichung ernftlich ermagen, bem Dant Bieler ware men ficher. Auch ber gerabe nicht icone Unblid, ber fich Spagiergangern allabenblich beim Baffleren ber Baffertumpel in ben Biefen bietet, wurde berichwinden, ebenfo bas Mergernis, bas einem Billenbefiger über bie eigenmachtige Benutung feines Beibers beschieben ift, aufhoren.

Als Balbwin in die Berfammlung im "golbenen Strich" fam, war man icon mitten in der Debatte, Zwar hatten fich einige Stimmen erhoben und verlangt, bag man bie Ravelle bem Amerifaner überlaffen follte, aber bie Dehryalft blieb baran fest, bie Rallfahristirche bem Bolk zu erhalten.

"Wir fteben vor einer Krifio", erflärte ber Bfarrer, "und fie wird nur bann gludlich verlaufen, wenn wir an bie Regierung mit festen, binbenben Borichligen und Blanen berantveten, Bir muffen Opfer bringen! - Wir muffen ber Regierung erflaren: wir verpflichten um, bie Rapelle bon Grund aus ju reparieren und zu renovieren, wir bauen einen Damm, ber fie fur alle Beiten gegen Baffergefahr fchust, und wir haften mit unferem Eigentum für bie erforberlichen Summen,"

In bem großen nieberen Saale wurde es totenftill. Diefer Appell wirfte wie ein Rotfduß; bei ben Bauern ift bar Belb gu biefer Beit nicht viel gu finben.

"Wie groß — ist die Summe?" klang eine Frage in die Stille hinein. Das klang wie ein Hammerschlag.

"Treißigtaufenb Mart!" "D web, bas bringen wir in Gwigfeit nicht gufammen!"
"Ich habe an eine hausfollette gebacht", fagte ber Pfarrer. "Best? - In ber Erntegeit? - 200 bas Gelb fo fnapp Das bringt feine taufenb Mart ein!"

Tem Pfarrer murbe bas Derg fdwer, "Dann weiß ich feinen anberen Rat", ermiberte er, "als bie Gumme ju entlehnen." Sie gaben bie hoffnung nicht auf und hielten Rat, wie bas

Gelb aufzubringen todre; aber eine befriedigenbe Löfung biefer brennenben Brage ward nicht gefunben, Es ging nun ichen auf ben Abend. Manche fchidten fich gum heimgang an, benn ber fommenbe Tag brachte fcmere

Arbeit, ba mußte man balb gur Rube geben. Balbwin bachte unwillfürlich an ben "Königsschat". "Wenn ich ben jest hatte, mare und gewolfen!" — Und bann ging es ihm wie ein Blisstrahl, ber in bas Duntel hineinleuchtet, burch ben

Er fuhr auf, griff nach feinem Dut und rief: "Manner bleibt beisammen! - Bielleicht finbe ich einen Beg, ber uns ans Biel führt! - Ich verspreche nichts Sicheres, - ich bitte nur: wartet, bis ich gurudfomme!"

Und ebe ihn jemand nach feiner Abficht fragen tonnte, war er gur Ture geeist und feurmte babon. —
"Bum Steinhofer!" bachte er. "Der fann belfen, wenn
er will!" —

Gorifehung folgt.]

Limburg a. b. L., 10. Juni. Durch Erlaß bes Minifters bes Innern ift bem Canbrat Abicht in Westerburg vertretungsweise bie Mitverwaltung bes Kreifes Limburg an Stelle bes nach Ruffisch-Bolen berufenen Geh. Rats Blichting übertragen worben

h. Bom Besterwald, 10. Juni Im Kreise Unterwester-wald ist der Berbrauch von Boggenmehl so rasch gestiegen, daß die Mühlen des Kreises nicht mehr in der Lage sind, die erforder-lichen Mengen herzustellen. Infolgebessen versätzt das Landrats-amt eine wesentliche scinschränkung des Roggenmehlberbrauchs

bergeftalt, bag bem Boggenmehl ein 50prozentiger Bufat bon Roggenschrot gur Brotbereitung beigufügen ift. Bum Baden biefes Rosgenichrotorotes ift ein Bufat bon Rartoffeln nicht erforberlich. Durch diefe Magnahme bat ber Unterwesterwaldfreis wohl nun bas nahrhaftefte Brot.

Aus Wiesbaden

Das icone Fruhjahremetter war in ben legten 8 Tagen in eine mahre Sochsommerglut übergegangen. Die Trodenbeit begann allmäblich beangftigend ju werben. Bei einem berrlichen Stand ber Binterfrucht und ber Buttergewachse waren bie Sommerfruchte und bie Rartoffeln im Bachetum gurfid geblieben. Die Ratur burftete nach einem burchweichenben Regen. Die Betterpropheten trofteten und, er muß fommen, bieg es bei ihnen, Die "Tiefs" feien bestimmt im Anguge. Gie haben recht bebalten Gestern änderte sich endlich die Bindrichtung, der Bind sprang von Südost nach Nordwesten um und nachmittags zog ein Gewitter berauf. Es brachte zwar nur wenig Regen, aber freudigen derzens begrifte man auch das wenige Raß, brachte es uns doch gunachst etwas Abfühlung. Heute Racht endlich gegen 12 Uhr fiel ein sinniger Gewitterregen, ber icon etwas langer anbielt. Freilich muß es noch viel ftarfer tommen und bann werben alle Bellemmungen wegen ber nachften Ernte, fo Gott will, behoben

Die Millionen ber Alebemarte gu gemeinnungigen 3meden

Die Schäte, bie bie Invalibenverficherung anbauft, werben für gemeinnlitige Zwecke angelegt. Die gesanten Darleben bier-für besiesen fich nach einer neuen Zusammenstellung bes Reichs-versicherungsamts bis zum Ende 1914 auf fast 1287 Missionen Mart, alfo fiber 11/4 Mifffarbe. Gar ben Ban von Mebeiterwohmungen find im gamen 5321/4 gegen 4821/4 Millionen am Schluffe bes Borjabrs ausgelieben worden. Dabon tommen auf ben Bau von Arbeitersamilienwolmungen 5061/2 Millionen, mif ben von Bebigenheimen, alfo holpiben, berbergen, Gefellenhaufern ufm, iaft 30 Millionen. An Darleben gum Bohmungsbau für Berficherte find faft 99 Millionen gegeben worben. hiervon fommen faft swet Drittel auf Die Berficerungsanftalten Sannover, Rheinproving, Burttemberg und Baben. Bon ben Wohnungsbaubarleben waren Enbe 1914 über 67 Millionen gurudgezahlt. Die Darleben betrugen Ende 1914 465 Milfionen. Bum Bohnungsbau für nichtversicherte Bersonen haben Bersicherungsanftalten und Benfionsfassen fast 15 Millionen Mart an Beamtenbaubereine usw. verlieben. In Sachsen und Elfaß-Bothringen bauten bie Arbeiter-Benfionstaffen Bobubaufer für bie Mitglieber. Für bas landwigtichaftliche Kreditbebürfnis find 129 Millionen ausgegeben worden. 3m letten Jahr ift biefer Betrag um neun Miflionen geftiegen. Dazu kommt die Wohnungsfürsorge auf dem Lande. Für die all-gemeine Bohlsahetsvellege waren 605% Missionen ausgegeben wor-den, im einzelnen für Kanstenbäuser, Bollsbeilshäten usw. 144%, für die össenschafte Gesundheitsvilage 193%, für Erziehung, Unter-richt und Volksbisdung 97%, sonst 170 Missionen.

Abgefürgtes Strafverfahren

Ber Bundesrat bat in seiner letten Sitzung einen Enfrart betr. Zulassung von Strafbesehlen für Inwiderhandlungen gegen wirtschaftliche Magnahmen bes Bundesrats angenommen. Wie wir erfahren, handelt es fich babei imm eine Bereinfachung bes Berfahrens filr berartige liebertretungen, bie in lepter Beit fich gemehrt und die Gerichte baufig in Anspruch genommen haben. In Bufunft foll ber Amterichter ohne weiteres ermachtigt fein, aufgrund eines Strafantrages bes Staatsamvalts Strafbejehle auf Sahlung von Gelbftrafen für folche Buwiberbanblungen (gegen Sochftpreife ufin.) zu erlaffen und erft bann, wenn ber Angeflagte Biberfpruch gegen ben Strafbefehl erbebt, foll bie Sache an bie Schöffengerichte bezw. an bie Straffammer ber Landgerichte geben. Die neue Berordnung gift natitrlied nur fire die Kriegszeit und gegenüber ben in ber Kriegozeit ergangenen wirticaftlichen Dagnahmen bes Bunbesrate.

Gine Barnung por Juftallateuren

bie fich als Beauftragte ber Gas- und Baffermerfevermaltung ausgeben, ift wieber einmal am Blaze. In verschiedenen Dausern der Langftraße versuchte letzter Lage ein Mann in die Keller zu gelangen, indem er vorgab, er musse die Wasserleitung nach-ieben Es wird beshalb baran erinnert, baß alle Angestellte ber Baffer- und Lichtwerfe, benen Ginlag in bie Saufer gewährt werden muß, Dienstfleibung tragen und eine Ausweisfarte befiten, bie fie auf Berlangen vorzuzeigen haben,

Bolfsvorftellungen ber Roniglichen Schanfpiele

Qunfinotigen

* Rurbaus. In bem Orgel-Grabfongert, welche am Conntag, ben 13. Juni, vormittags 111/2 Uhr im Abonnement im großen Saale bes Kurhaufes fattfindet, werden folgende Künftler mitwirten: Berr Rubolf bammann bom Stadttheater in Maim (Bariton), herr Priedrich Beterfen, Organist an der Schloffirche, herr Max Schilbbach, Golocellist des ftabt. Kurorchesters und herr Adam Sahn, Mitglied bes städt. Kurorchesters (Harse). Las stimmungsvolle Programm des Lonzertes wirb noch befannigegeben werben,



Bur bebürftige Ariegerfrauen zeichneie Ungenannt 90 Mart. — Bur bie Erziehungsanstalt Marienhaufen gingen ferner ein: 98 90. 3 Mart, Ungenannt 1 Mart, Ungenannt

Letzte Nachrichten

Die politifche Gefinnung Bryans

Berlin, 11. Juni. Aus Balbington wird bem "Berliner potalangeiger" gemelbet: Gerabe in bem Augenblid, als ber Anjang baat gemadt murbe, bie Rote ber ameritanifden Regierung an Deutichland telegrapbifch gu übermitteln, ericbien bie Meuferung perans, in ber er befannt gab, er betrachte fich jest als Brivaterfon und ganglich frei. Er werde die öffentliche Weinung über Gewartungen und Anfichten auffichen. Er holfe, einen öffentlichen gehungsaustaufch enguregen, ber zugleich ben Brafibenten unterftigen ben bon ihm borgeichlagenen friedlichen Mitteln jum Giege vereffen würde, wenn Brafdent Bilfon es mit feinem Bflichtgefühl nicht Ginflang bringen tonne, diefes Mittel anymoenden. Profident Wilson wute eine Erflarung über die Meufjerung Brhans ab.

Ans Stalien

Berlin, II. Juni. In einer Betrachtung über bie Arwisberhaltniffe in Italien ftellt ber "Avanti" für Derbft und Minter Rot und Arbeitslofigfeit in Aussicht. Das Blatt gat, nur ein rasches Enbe des Krieges und große staatliche hilfs-Mionen tonnten fcmeres Elend verhaten. - Der "Bopolo d'Itabeflagt fich barüber, bag bie Beberhanbler an ben Staat fo foledtes Beber liefern, bag bie Stiefel für bie Coldaten mabre Martemperfzeuge feien.

Andjagen eines Gefangenen bei den Dardanellen

Ronftantinopel, 10. Juni. (Cir. Bin.) Giner ber bel Bodrum gefangen genommenen Frangofen verfichert einem Mitarbeiter eines Smurnaer Blattes, die aus Afrifa, Auftrafen und Indien berangebrachten Truppen fampften an ben Darbauellen nur mit ber größten Unluft. Gie faben jest ein, was fie bavon gu balten batten, als man ihnen eriablte, daß die Lage der Berbundeten an den Dardanellen aussichtsvoll jet, mährend doch der gange Erfolg darin bestände, daß vier große Transportschiffe mit Berwundeten nach Frankdaß vier große Transportigitie mit Verwundeien nach Frankreich abgegangen seien. Der Gesangene erzählte auch, daß die öffentliche Meinung in Frankreich sich immer mehr gegen den Arieg wende, während die Ansicht wachse, daß die Franzosen der Blut für die Engländer vergießen misten. Fortdauernd komme es in Rordfrankreich zu Unruhen. In Belsort seien 360 Soldaten erschoffen worden, weil sie Kundgebun-gen gegen den Krieg veranstaltet hätten. Die Entrüstung über England sei überhaupt in ganz Frankreich im Wachsen.

Die Ariegofreiwilligen in Rrain

Bien, 10. Juni. (Etr. Bin.) In Krain haben fich, wie ene Laibach berichtet wirb, bisber über 30000 Kriegefreiwillige im Alter von mehr als 50 Jahren für ben Belbaug gegen Italien gemelbet.

Der Bfterreichifde Landfturm

Bien, 10. Juni, Die gunftigen Ergebniffe ber letten Mufte-rungen, unterftutt burch bie Ueberpruffung ber bisberigen Ent-bebungen, ermöglichen es, ben für ben 21. Juni 1915 in Musficht genommenen Einberufungstermin ber Geburtejahrgange 1878 bis einicht 1886 ber öfterreichifden Banbfturmpflich. tigen und bosnifd-bergegowinifden Dienftoflichtigen in Gvibeng ber gweiten Referbe auf ben 15 Juli binauspu-Imieben.

Ronig Biftor Emanuel an ber Gront

staffo, 10. Junt. (Cir. Bln.) Rach dem "Secolo" fat der Ronig Biltor Emanuel die gange 500 Rilometer lange italientiche Front befucht und überall bas italienische heer in der besten Bersaffung und Stimmung

gefunden. Die Gegenwart des Königs habe den Mut der Soldaten verhundertfacht, (! Muß der vorher gering gewesen sein. Die Red.) Der König sei bis zu den vordersten Schühengräben gegangen, habe Alpenpässe erstiegen, wo man nur mit händen und Füßen kletternd und an Seilen angebunden pormärts fommen fönne und habe auch den Uebergang über ben Jofongo inmitten ber Truppen mitgemacht.

Der italienifde Landfturm

Benf, 10. Junt. (Cir. Bln.) Das Genfer "Journal" erfahrt: In Zurin ift infolge ber neueften Referviften. fundgebungen auf ben Strafen ber pericarfte Belagerungsguftand proflamiert.

La Tribuna" meldet aus Rom: Gin Defret des Ronigs ruft die gefamte Territorialmacht (Lanbfturm) au den Baffen ein. Die Ausmufterungen beginnen am 10. Juni.

Aus dem Bereinsleben

Boltsberein für das fath. Deutschland. Freitag, abends 9 Uhr (Befellendaus): Ronferens ber Bertrauensmänner bes B.-B. Tagesordnung: Besprechung ber nen erschienenen Defte.

* Rath. Mannerverein Der Mannerverein balt am nachften Sonntag die diesjährige Wallfahrt nach Marienthal. Abfahrt von Wiedbaben nach Geisenheim 7.34 Uhr. Man nehme Sonntagolarie. Die Rücksahrt von Geisenbeim abends 7.38 Uhr. Richtmitglieder können fich unferem Berein anschliegen.

Ratholischer Francebund, Berufsberatungsstelle und Stellenvermitilung. Wiitwochs und Samstags, nachmittags 4-6 Uhr. Hellmundstr. 2, Parterre.

KURSBERICHT

debroder Arler, Bank-Geschaft, Wieshaden, Rheinstrasse 93.

Reading common Read	New Yorker Börne	Kurse race & Juni I T. Juni	New Yorker Börse	6. Juni 7. juni
Southern Pacific. 88.— 881/s 31/s Northern Pacific 64.— Southern Railway c. 101/s 101/s 41/s Si Louis & S. Fr. 66.— Union pacific com. 801/s 1271/s 41/s South Pac. 1929 511/4	Atch Top. Santa Få o- Baltimore & Ohio - Canada Pacific	781/2 732/4 1521/4 1501/4 401/4 3821/4 91.— 901/4 7.— 7.— 261/2 261/2 411/4 401/4 1166.— 106.— 1171/4 1151/4 11621/4 1062/4 1062/4 1062/4 1063/4	Amalgam. Copper c- Amer. Can com Amer. Smelt. & Ref.e. Amer. Sug. Refin. c. Anaconda Copper c. Betlehem Steel c Central Leather Consolidated Gas General Electric c. National Lead United Star. Steel c. " " " Eisenbahn-Bonds: 4*/, Atch. Top. S. F3 4*/, Baltim. & Ohio 3*/, Ches. & Ohio 3*/, Northern Pacific 4*/, S. Louis & S. Fr. 4*, South. Pac. 1929	74 ³ / ₁ , 74 ³ / ₁ , 40 ³ / ₁ , 74 ³ / ₁ , 40 ³ / ₁ , 74 ³ / ₁ , 107 ³ / ₂ , 36.—36.—36.—36.38 ³ / ₁ , 125 ³ / ₂ , 59 ³ / ₂ , 59 ³ / ₂ , 59 ³ / ₂ , 100 ³ / ₂ , 88 ³ / ₂ , 100 ³ / ₂ , 88 ³ / ₂ , 100 ³ / ₂ , 66.—91 ³

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95. Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reisbebenk-Gira-Kosse An- und Verkauf von Wertpapieren, oswohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Beroensufträgen. Vermietung von feuor- und diebessicheren Pannersebrankfliebern. Mündeislichere Anlagepapiere an unserer Kasse steis verfätig. — Coupeas-Binjänung, auch ver Verfäll. Coupeas-Besorgung – Vorsehbase auf Wertpapiere. — As- und Verkauf aller ausfündlichen Enakastas mit Geldsorten, sowie, Ansführung siler Strigen in des Eantfash einschlagenden Geschäfe.

An- und Verkauf von Wertpapieren im freien Verkehr.

Neueste Wetterwarte

17.—30. Juni 1915. (Nachbrud, auch auszugstweise, verboten). In der zweiten Gelite dieses Monats find anjangs sonnige Tage

Am 17. fällt morgens Tau, daraut wird es schön und warm, abends folgen Gewitter; am 18. ift der Himmel zuerst dewöllt, turze Zeit wird es deiter und warm, abends steigen strickweise Gewitter aut.

Am 19. und 20. sind vorderrickend sonnige, warme Tage bei goringer Lustbewegung zu erwarten, am 21. fällt morgens Tau, daraut wird es sonnig und warm, abends kommen Gewitter.

Bont 22.—23. sällt morgens Tau, daraut ist es schön und warm, der Wind tur steicht; am 24. ist der Himmel noch beiter, abends begunt

Ant 25. fallt machts Regen, tagbüber ift ber himmel meist trub, am 26. und 27. ist bei wachselnber Bewöltung seitweilig Regen zu ers

Watthaeus Schwucker, Stadtpfarrer.

Bom 28.—30. ift der Himmel weist beiter, fast wolkenlos, die Wärme nimmt bedeutend zu bei nur geringer Luftbewegung.

Tas ist im allgemeinen der Vitterungscharafter in Ritteldeutschland. Am diese Weise ist das Vetter inr alle Monate des
ganzen Jahres schon derechnet in der Broschure: "Vie wird das Wetter
im Jahre 1915." Zu beziehen von der Buchhandlung von Keller u. Co.
in Distingen a. D. (Bahern), franto 53 Pfg.

Gundelssingen, am 30. Wai 1915.

Ratthaeus Schmucker, Stadtpfarrer.



Umtliche Wasserstands-Nachrichten

Rhein	a. Jusi	10. Juni	Main	9. Juni	10. Juni
Walbegut	-	-	20dryburg	-	-
Regi	-		Sohr	-	275
Magau	-		Michaffenburg	140	-
Mannheim	-	-	Geof-Steinheim	2200	1.04
Diorms	1.80	-	Offenbach		Mark College
Blaims	1.79	1.76	Roltheim		1.37
Dingen.	2.55	200	Rediar	UMD DO	1.000
Caus	-	6-1	Bimpfen	-	-

Un die Bewohner Wiesbadens!

Unfere Manner, Gohne und Bruder fieben in bartem Rampfe um bie Ehre bes Baterlanbes, um bentiche Mrt und bentiden Boben einer Belt von Geinben gegenüber!

Es gilt ihnen ihre Entbehrungen erleichtern belfen, ihnen nnfere Liebe und Dantbarteit durch die Tat gu beweifen!

Es gilt ber alleinftebenben Mutter gu gebenten, beren einzigfter Cohn und Stupe für und fein Leben einfest, der allein gurlidgeblicbenen Fran, der Rinder, um beren Schidfal ber Bater im Gelbe fich nicht Daran beuft und fuet einmal in Enren Riften und Raften.

Wieviel unbrauchbares altes Gold und Silber liegt bei gahlreichen Familien oft vergeffen im Raften. Gebt diese Stücke dem Roten Kreuz und manche Rot kann gelindert werden.

Richt Eure lieben Andenten, nicht Stude von hohem perfon: lichem Berte wollen wir haben, fondern nur, mas gwar von Bert ift, mohl aber entbehrt werben taun jum Bohle bes Baterlandes.

Tauscht es ein gegen eiserne Erinnerungszeichen

Die Protektorin des Kreiskomitees vom Roten Kreug: Frau Bringeffin Glifabeth ju Schaumburg - Lippe.

Die Borfigenden des Kreiskomitees vom Roten Kreug: Beh. Dberfinangrat Dr. Glaffing Rammerherr bon Schenct

Oberbürgermeifter ber Refibengftubt Wiest

Juftigrat Dr. Alberti Stadtrat Bilgelm Mrnty Generaloberargt Dr. Baehren Geb. Rommerzienrat Ed. Bariling Rommergienrat 3of. Baum Rechtsanwalt Dr. Bidel Beigeordneter Borgmann Pfarrer Dichl Fran Dr. Duderhoff Rurdireftor von Ebmener Generalarat Dr. Ebler Frau Baronin von Gidendorfi Ronfiftorialpraf. Dr. Ernft Fran Konfiftorialpraf. Dr. Ernft Stadtverordneter Fint Konful a. D. Fritich Dr. phil. Fra. Genete, Sauptidrifiletter Schriftfteller Being Borrens

Fraulein Mathilde Grofmann Bernhard Grothus, Sauptfdriftleiter A. Begerhorft, Bauptidriftletter Dr. med. Beile Rgl. Landrat Rammerherr won heimburg rall von hommachter Piarrer Dr. Guiner Rechtsanwalt von 3bell Dr. med. Jungermann Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Ralle Landwirtifcafteinipeftor Reifer Rapitanlentnant a. D. Rlett Landeshauptmann Rretel Sanitätörat Dr. Lande Pfarrer Lieber Dberftleutnant 3. D. von gundblad Rontre-Admiral Grhr. son Linder

Regierungspräsident von Meister Frau Regierungspräsident von Meister Fraulein Agathe Merttens Sanitaterat Dr. A. Proebiting Frau Dr. Reben Freifrau von Ricon Fräulein Marie von Rocher Baron von ber Ropp 6. Runten Dr. med. Guftan Schellenberg Grau Boligeiprafident von Schend hotelier Somarze Oberregierungerat Epringorum Rentner Albert Sturm Professor Unger Fran Major Bilhelmi Regierungsrat Wittig

Folgende Mitglieder des Bereins der 3 meller, Gold. und Gilberichmiede Biedbadene erflitren fich bereit, Spenden gegen Quittung und Uebergabe eines eifernen Erinnerungegeichens in Empfena im nehmen

Wilhelm Altstadt, Mühlgaffe 17. hermann Blumer, Kirchgaffe 88. Carl Ernft, Langgaffe 26. Julius Fuchs, Kleine Burgstraße 5. G. Gottwald, Faulbrunnenstraße 7. J. h. heimerdinger, Wilhelmstraße 38. Julius herz, Webergaffe 3. Chr. Alce, hafnergaffe 18. F. Loch, Wilhelmstraße 50. Jos. Lug, Raifer Friedrich-Plat 1. L. Pomy, Taunusstr. 26. Julius Robr, Reugaffe 1. F. Chafer, Barenftr. 1. Ang. Cownenfeld, Wilhelmstr. 28.

Leichte Herrenkleidung

Lüster, Leinen, Rohseide und rohseidefarbigen Stoffen in großer Auswahl, äußerst preiswert,

Auswahlsendungen können nicht gemacht werden,

Marktstrasse 34.

Brasverkau

am Montag, ben 14. Inni 1915, 10 Uhr vormittage, von vier Morgen forftfielalifder Dienftwiefe im Behrn unterhalb Babnhof Chauffeebaus,

für den bürgerlichen und feineren haushalt in reichfter Auswahl!

Bermann Raud, Wiesbaden Buchhanblung ber Rheinifchen Bolfegeitung Friebrichftrafte 80.

Wiesbaden



Umguge unter Garantie.

Lagernug ganger Wohnunges einrichtungen n. einzeln. Gtude An. u. Abfuhr von Baggons Spebitionen jeber Mrt. Shivered Laftfuhrwert.

Bieferung bon Canb, Ricg und Bartenfies

mur Albolfftrafe 1 an ber Rheinftrage. Richt gu bermechfeln mit anteren Girmen.

872 Telephon 872 Telegramm-Mbreffe: "Prompt". Gigene Lagerbaufere Mboliftrafte 1 und auf bem Giter bahuhofe Wiesbaben-Weft. (Geleifeniddus.)

Wer mit der Brotmenge nicht reicht,

ergange fie burd ein Studden Reicharbt-Mild-Schololabe. Das noch vorhandente hungergefühl, ebenfo eine etweige Ermubung, wird burd Dild-Schololabe raid befeitigt. Reicanbt-Schololabe ift aufgespeicherte Energie in geringem Ramm und Gewicht. Der Rein-Energiewert bon 100 Gramm Schololabe beiragt 485 gegen nur 8) in Rartoffeln unb 195 in reinem Schwarzbrot. Reicharbt-Berfauf in Biesbaben: Langgaffe 48, Ferniprede: 2449; auferbem in ben an Wappenichilbern fenntlichen Bertaufaftellen ber Bergoglid Golesmig-Delftein'iden Ratao-Befellichaft.

Königliche Schauspiele

Freitag, ben 11. Juni 1915. Der Ming bes Ribelungen. Gin Bühnen-Beftfpiel u. Richard Blagner. Amelier Tage Giegfrieb.

In bret Alten. Unfang 6,30 Uhr. Gube gegen 11 Uhr.

Residens : Theater

Freitog, ben 11. Juni 1915. Gaftfpiel ber Schaufpiel - Gefellichaft Rina Ganbim.

Schattenfpiele. Dramat. Stiggen von Selty Philippi. Anjang 7 Uhr. Enbe noch 9 Uhr.

Klavierstimmer (blind)

empfiehlt fic

Josef Rees, Biesbaden hetmeritrage 26. Telephon 5006 Geht auch nach aufwärts.

16 jabrig, aus achtbarer Familie, gur perfonlichen Bedienung unb für leichte Dausarbeit, bei freier Station Rleibung und gutem Lohn gefucht. Angebote vermittelt bie Geichafoftelle biefer Beitung



Telejon 2976.

Gutes Tafelklavier für 75 Dit. ju berfaufen, ebenfo faft neue Schlauchichlofftridmafchine für 200 Dit. Morinftrage 23, hinterhaus I, recits.

150 Binnb IRt. 14.25, prompter Berfanb ab bier gegen Radmahme. G. 2Beis, Morbenftabt, Rreis Wiesbaben.

> Ein tüchtiges und braves

welches perfett tochen fann, fofort gefucht. Schillerplat 2, III.

Alfoholfreie Getrante nud Erfrijdungen für Befunden. Rrante,

Telejun 2976

herstellung, Wert u Gebrauch im haushalt. Wit 83 Abbild. Wit. 2.—, nach Angerhalb 20 H. Borto mehr

Bu begteben burch

Hermann Rauch Burbhanblung ber Rh. Bolfegeitung

> Wiesbaden Friebrichftrage 30.

S.GUTTMANN

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

Wiesbaden LANGGASSE 1-8

Mitbürger und Mitbürgerinnen Wiesbadens!

Nicht an Einige, sondern an das einige Dolk, an alle Schichten der Bevolkerung richtet fich unsere Bitte für die

Wiesbadener Volksspende.

Einmalig und wiederholt find große Summen für die mannigfaltigen Aufgaben unferer Wiesbadener Wohltatigkeits- Dereine gefpendet worden, welche fich bei Beginn des Krieges unter der Bezeichnung "Kreiskomitee vom Roten Kreug" gur einmutigen und bis heute fegensreichen Arbeit gufammengeschloffen haben. Aber es gilt für die Dauer des Krieges, deffen Ende und Forderungen noch nicht abzusehen find, und auch für die Zeit darnach, wenn wir unsere Dankesschuld durch die weitere Sorge für die große Jahl der durch den Krieg Geschädigten einlosen muffen, eine regelmäßige, frandige Einnahmequelle gu ichaffen.

Jeder, reich und arm, alt und jung, groß und klein, foll es freiwillig übernehmen, allwöchentlich einen bestimmten Betrag für die Dolksspende zurechtzulegen. Unfere Belferinnen und Belfer werden von Freitag, den U. ds. Mis. ab an Euren Turen klopfen und von Jedem eine Beitragszeichnung erbitten, von dem haushaltungsvorftand, den Kindern, den übrigen gamilienmitgliedern und den im haushalt aufgenommenen Personen. Auch die kleinfte Spende (wöchentlich 10 Pfg.) ift berglich willkommen.

Später werden die von uns bevollmächtigten Kaffierer von einem noch in unferen Zeitungen zu veröffentlichenden Tage ab wöchentlich die Beitrage abholen. An diefer

Wochensammlung, die eine wahre "Dolkssammlung"

ift, kann fich jeder beteiligen und gerade dadurch wird es - dem Einzelnen am unmerklichften - möglich fein, die große Gesamtfumme zu erreichen, die wir benötigen. Wir werden opferwillig durchhalten bis zum Ende. Auf diesem Bege der Bochen= spende kann jeder Einzelne auch hier in der Seimat zu dem großen Siege mithelfen;

deshalb steuere seder zu der Volksspende bei.

Die Ehrenvorsigenden:

Regierungepräfident von Deifter, Oberburgermeifter Glaffing, Boligeiprafibent von Schend, Inftigrat Alberti, Generalleutnant Arebe.

Die Geschäftsführer:

Dr. Frin Bidel, Stabtverordneter Glacfer, Rentner Beterfen.

Der Borftand:

Beigeordueter Borgmann, Geh Regierunge. und Forftrat Gige, Fran Feber, Ronini Fritich, Fran von Benning, Franlein Merttens. Dhin.

Der Ausschuß:

Defan Bidel, Fran Ernft, Stabtverordneter Gerhardt, Stabtverordneter Gladlich, Geiftlicher Rat Grnber, Dr. Rober, Stabtrat Meier, Stabt. Conl. rat Müller, Stadtverordneter Philipp Miller, Stadtverordneter 2B. Renenborff, Schuhmachermeifter Rumpf, Fran Grafin Schmifing Rerffenbrod, Dr. Echrant, Landgerichterat Schwarz, Juftigrat Seligfohn, Fran Emil Gug.

Die Bezirksvorstände:

Dr. Bered, Fran Dr. Biefenbach, Eran Lina Ertel, Rentner Flogner, Ranf-mann Emil Sees, Fran Dr. Berberth, Fabrifant Boppli. Rentner Rabeich, Fran Geheimrat Aund, Stadtverordneter Renendorff, Franlein Aretichmar, Rouful Miebel, Fran Ruthe.

fürd nung unb folgr beru Dam mnje more

> um bie " au e

bent !

Meid

500

bas

baß

unte

lette

Ian

factor

die g

Spiel

bet !

nnb

ner

der i cs ti reich iditi des nten Mus Bric DOIL ber

811 arun fried im d lebe Au d ter ! Inf Bab fegel

und men Deu henti Lit

> mur nter аша Tin) ten.